

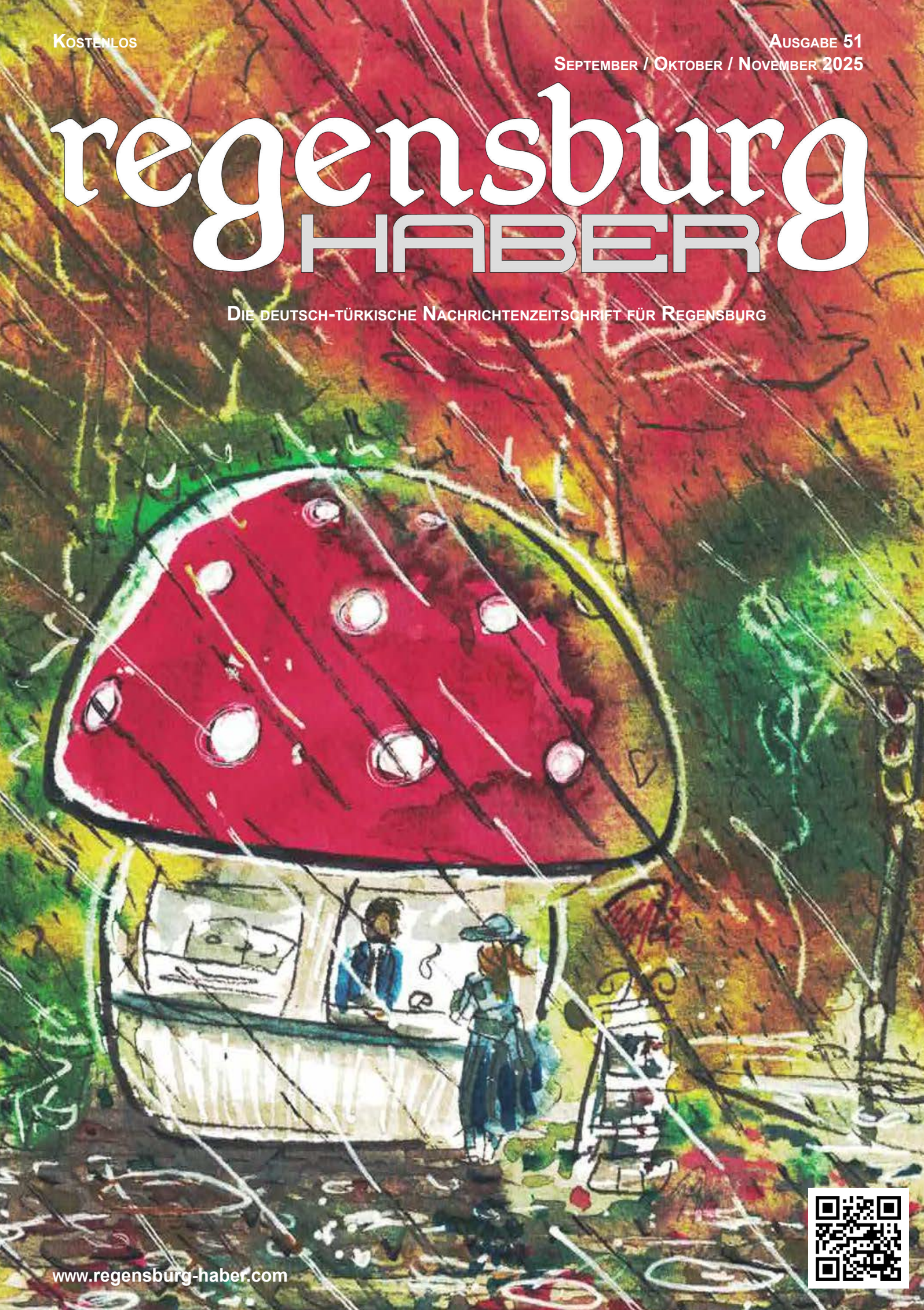
KOSTENLOS

AUSGABE 51

SEPTEMBER / OKTOBER / NOVEMBER 2025

regensburg HABER

DIE DEUTSCH-TÜRKISCHE NACHRICHTENZEITSCHRIFT FÜR REGENSBURG



faire Preise & Wertanrechnung

diskret, schnell, sauber



Wir sind Bayernweit für Sie im Einsatz!

- ✓ **ENTRÜMPELUNG**
- ✓ **WOHNUNGSAUFLÖSUNG**
- ✓ **FIRMENAUFÖSUNG**
- ✓ **HAUSAUFLÖSUNG**
- ✓ **ENTKERNUNG**
- ✓ **WERTANRECHNUNG**

**Unverbindliche Beratung &
Kostenlose Besichtigung**

Tel.: 0176 631 29 252
E-Mail: info@ruempelteam-bayern.de
Web: www.ruempelteam-bayern.de

Geschäftszeiten:
Montag – Samstag: 8:00 – 20:00 Uhr

☎ **0176 631 29 252**

www.ruempelteam-bayern.de



Salih Altuner
Herausgeber - Chefredakteur
Genel Yayın Yönetmeni

Auch wenn wir nicht den berühmten „Sommer des Jahrhunderts“ erlebt haben, verabschieden wir uns nun von der warmen Jahreszeit. An die Stelle der Sommerhitze tritt ab September nun die Hitze der Politik. In Regensburg nimmt der Wahlkampf Fahrt auf. Die Parteien hatten bereits vor der Sommerpause ihre Oberbürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahlen am 8. März 2026 festgelegt. Auch die Listen mit den Stadtratskandidaten werden bald vollständig sein.

Die politische Stimmung ist nicht mehr dieselbe wie zuvor. Im Vergleich zum Wahljahr 2020 ist ein radikaler Wandel in den Einstellungen der Wähler zu spüren. 2020 spiegelte sich der bundesweite Aufschwung der Grünen auch in der Regensburger Kommunalpolitik wider. Mit 21,7 Prozent erzielten die Grünen damals ein starkes Ergebnis, erhöhten ihre Sitze auf 11 (+6) und wurden mit 25,7 Prozent der Stimmen und 13 Sit-

zen (-3) hinter der CSU zur zweitstärksten Kraft. Dieser Rückenwind fehlt heute. Nicht nur wegen der Politik der Regensburger Grünen: Wirtschaftliche Sorgen und gesellschaftliche Spannungen verdrängen Klima- und Umweltfragen. Dieses Mal richten sich die Blicke eher auf zwei gegensätzliche Parteien, die Überraschungspotenzial besitzen: rechts die AfD, links die Linke.

Besonders im Fokus steht die AfD, die bei ihrer ersten Teilnahme vor 6 Jahren 4,5 Prozent erreichte und zwei Sitze gewann. Um eine Fraktionsbildung zu verhindern, wurde die Mindestgröße damals von zwei auf drei Sitze erhöht. Doch diese Hürde dürfte nicht mehr ausreichen, denn vieles deutet darauf hin, dass die AfD ihre Sitzzahl mindestens verdoppelt. Auch die Linke, die bei der letzten Wahl mit rund 3 Prozent nur einen Sitz errang, könnte eine Fraktion bilden.

Der größte Verlierer der vergangenen Wahl war die SPD: nur 12,2 Prozent und ein Absturz auf sechs Sitze (-11). Ex-OB Joachim Wolbergs, der sich von der SPD trennte und die Wählergruppe „Brücke“ gründete, erreichte 12,4 Prozent und ebenfalls sechs Sitze. Das kostete die Sozialdemokraten damals erhebliche Stimmen. Dafür gewann aber die SPD mit Gertrud Maltz-Schwarzfischer, während der Ausbreitung der Corona-Pandemie, in der Stichwahl die OB-Wahl.

Heute, kurz vor der Wahl, ist die politische Stimmung bei den Parteien CSU, AfD und der Linken gut. Für Grüne, Brücke, SPD, ÖDP, FW und FDP dürfte der Wahlkampf dagegen etwas schwieriger werden. Der Einsatz sozialer Medien wird diesmal mindestens

so wichtig sein wie die Präsenz auf den Straßen.

Nicht nur das politische Klima hat sich verändert; auch die Wählerschaft ist heute eine andere. Viele junge Menschen können erstmals bei der Kommunalwahl ihre Stimme abgeben. Ebenso sind Wähler mit Migrationshintergrund durch ihren wachsenden Anteil zu einem wichtigen Faktor geworden. Nicht nur durch Eingebürgerte, sondern auch durch Menschen, die hier geboren sind und deshalb die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Das sollten die Parteien nicht übersehen. Wer sie ignoriert oder auch ihnen keine aussichtsreichen Listenplätze vergibt, begeht in der jetzigen demografischen Lage einen strategischen Fehler.

Parteien ändern sich, Wähler ändern sich, Wahlverhalten ändert sich. In welchem politischen und gesellschaftlichen Klima wir am 8. März 2026 zur Wahl gehen werden, ist unklar. Wirtschaftliche Turbulenzen, politische Misserfolge, wachsende soziale Probleme in Deutschland oder gar Kriege im Ausland – all das kann auch die lokale Politik beeinflussen. In Krisenzeiten profitieren meist die Parteien am linken und rechten Rand, während die in der Mitte als Verlierer hervorgehen. Starke Ausschläge nach oben und unten sind durchaus denkbar. Keine Partei darf sich sicher fühlen, aber auch keine zu früh aufgeben.

Eines ist gewiss: Diese Wahl entscheidet nicht nur über den Oberbürgermeister und den Stadtrat, sondern auch über die Zukunft unserer Stadt. Am Ende bestimmen wir mit unserer Stimme, welchen Weg Regensburg einschlägt.

Herausgeber - Chefredakteur /
Sahibi - Genel Yayın Yönetmeni
Salih Altuner

Redaktion / Yayın Kurulu
Metehan Barut, Theresa Rieger

Korrespondenten / Muhabirler
Çiğdem Kirik, Daniel Steffen, Deniz Zelluh,
Furkan Özyiğit, Hanifah Mumtaz, Hilal Türker,
Nuriye Mader, Serdar Duran

Gastautoren / Misafir Yazarlar
Gerlinde Gebhardt, Gertrud
Maltz-Schwarzfischer, Helmut Hoehn,
Latif Dengiz, Dr. Richard Loibl,
Dr. Sabine Kellner-Mayrhofer,
Saskia Wenger, Zeineb Sassi

Design / Tasarım
Metehan Barut, Theresa Rieger

Illustration / Resimlendirme
Nawwal Azzahrah

Titel / Kapak
Nawwal Azzahrah

Auflage / Baskı Adeti
2.500

Erscheinungsweise / Yayın Sıklığı
Vierteljährlich / Üç aylık

Kontakt / İletişim
Regensburg Haber
Blumenstr. 5A | 93055 Regensburg

+49 (0) 176 / 241 41 743
presse@regensburg-haber.com
www.regensburg-haber.com

Rechtlicher Hinweis:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers und der Redaktion wieder. Anzeigen sind außerhalb der Verantwortung des Herausgebers. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Bild- und Textmaterial.

www.facebook.com/Regensburg.Haber



Die Kommunalwahl 2026 in Regensburg: Sechs Stimmen für die Zukunft der Stadt

Am 8. März 2026 wählen die Regensburger*innen eine neue Oberbürgermeisterin bzw. einen neuen Oberbürgermeister sowie den Stadtrat. Sollte niemand im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreichen, wird es am 22. März 2026 zur Stichwahl kommen.

Seit der Wahl im Jahr 2020 ist der Stadtrat stark zersplittert: CSU und Grüne stellen die beiden stärksten Fraktionen, während SPD und die Wählervereinigung Die Brücke mit jeweils sechs Sitzen im Mittelfeld liegen.

Daneben sind mehrere kleinere Parteien und Gruppierungen vertreten. Die frühere Rathauskoalition zerbrach 2024 am Streit um die Stadtbahn. Seither entstehen Mehrheiten wechselnd nach Themen.

Vor diesem Hintergrund haben die Parteien ihre Kandidat*innen für das Oberbürgermeisteramt nominiert. Wir haben sie gebeten, zu zentralen Fragen Stellung zu beziehen – von bezahlbarem

Wohnen über Mobilität bis hin zu ihrer Vision für Regensburgs Zukunft:

1. Nachdem die Rathaus-Koalition 2024 zerbrach: Wollen Sie künftig themenbezogene Mehrheiten anstreben oder lieber stabile Bündnisse?

2. Was ist die wichtigste Idee oder das zentrale Projekt, mit dem Sie Regensburg in den nächsten Jahren voranbringen möchten?

3. Regensburg wächst kontinuierlich. Zeitgleich steigen Mieten und Grundstückspreise. Wie wollen Sie bezahlbaren Wohnraum schaffen und gleichzeitig das Niveau der Lebensqualität halten?

4. Regensburg steht bei der Verkehrswende vor großen Entscheidungen, insbesondere seitdem die Stadtbahn durch den Bürgerentscheid vergangenes Jahr abgelehnt wurde. Was ist Ihr Plan, für eine nachhaltige Mobilitätswende in den nächsten Jahren?

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten für Ihre Zeit und wünschen viel Erfolg für die Kommunalwahl 2026!

DENİZ ZELLUH
Regensburg Haber



Horst Meierhofer, FDP

1. Ich möchte Mehrheiten nach Themen finden. Wenn das Vertrauen zwischen Oberbürgermeister und Stadtrat vorhanden ist, kann man mit allen demokratischen Parteien gut zusammenarbeiten.

2. Bildung, Verkehr und sparsame Haushaltsführung.

3. Je mehr staatliche Eingriffe und Quoten der Staat/die Stadt ergreift, desto komplizierter und teurer wird das Bau-

en. Ich möchte das Bauen einfacher und schneller machen, dann wird es auch günstiger.

4. Ich war und bin ein Freund der Stadtbahn. Aber das Gegeneinander von Auto – Fahrrad/ÖPNV ist mir zuwider. Mehr Fahrradstraßen, besserer Buskontakt, aber auch gute Straßen und Erreichbarkeit für das Auto. Wir sollten auch für die Menschen von außerhalb erreichbar bleiben!

Michael Schien, Freie Wähler

1. Ein stabiles Rathaus-Bündnis sollte aus meiner Sicht das Ziel für die kommende Stadtrats-Periode sein. Um zukunftsweisende Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Mobilität, Wohnungsbau, Bildungs- und Energieinfrastruktur sowie gesellschaftlicher Zusammenhalt konsequent sowie zeitnah vorantreiben zu können, braucht es verlässliche Mehrheiten.

2. Regensburg steht in Zeiten geopolitischer Verwerfungen und protektionistischer sowie nationalistischer Tenden-

zen so mancher Länder in einem sehr herausfordernden wirtschaftlichen Wettbewerb. Ich möchte Regensburg mit Mut und Zuversicht gestalten, verlässliche politische Rahmenbedingungen für die ansässigen Unternehmen sowie Betriebe gewährleisten, neue Unternehmen für Ansiedlungen begeistern und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass unsere Stadt auch in den kommenden Jahrzehnten das ökonomische sowie kulturelle Zentrum Ostbayerns und Anziehungspunkt für junge Menschen sowie Familien bleibt.



3. Bezahlbares Wohnen treibt viele in Regensburg um und muss beherzter angegangen werden. Jede neue Wohnung zählt, die Stadt muss selbst Wohnraum schaffen und neue Baugebiete entwickeln. Auch Genossenschaften und private Investoren sollen mit einbezogen werden. Baugenehmigungen müssen schneller und digital bearbeitet werden. Die Nachfrage übersteigt das Angebot weiter, eine Entspannung wird erst im nächsten Jahrzehnt möglich sein. Trotzdem muss Regensburg jetzt handeln, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen – das erhöht die Lebensqualität und schafft finanzielle Spielräume.

4. Mobilität ist zentral für den Wohlstand unserer Stadt. Das Bürger-Votum zur Stadtbahn respektiere ich und lehne neue Planungen ab. Stattdessen muss Regensburg den ÖPNV attraktiver und klimafreundlicher machen – mit mehr

E-Bussen, Taktverdichtung, Tangentiallinien, Busspuren, Nacht- und Stadtteilbussen. Der Ausbau des Radwegenetzes muss weitergehen, ebenso die Bemühungen um mehr Haltestellen.

Gleichzeitig muss die Stadt mit dem Auto erreichbar bleiben. Dafür braucht es ein durchdachtes Parkraummanagement und kluge Streckenführungen, um Durchgangs- und Parksuchverkehr zu verringern.



© Stefan Effenhauser

Dr. Astrid Freudenstein, CSU

1. Es ist immer besser, stabile Mehrheiten zu haben. In einer relativ großen Stadt wie Regensburg geht sonst nichts voran. Stadtentwicklung braucht einen gewissen Rückhalt von politischer Seite. Aber die Spielregeln müssen auf kommunaler Ebene so gestaltet sein, dass es eine gewisse Flexibilität gibt. Wir sind ja als kommunales Verwaltungsorgan, und nichts anderes ist der Stadtrat, nicht mit einem Parlament wie dem Deutschen Bundestag vergleichbar.

2. Der Bahnhof und der Kaufhof sind die beiden großen Themen der Stadtentwicklung. Beide Bereiche sind momentan ein ziemliches Desaster.

3. Wenn es ausreichend Wohnraum gibt, ist das der beste Schutz vor explodierenden Mieten. Wir müssen als Stadt wie-

der Bauen möglich machen. Momentan scheitern fertig geplante Bauprojekte an recht weltfremden Vorgaben der Stadt, zum Beispiel an bestimmten Quoten zum sozialen Wohnungsbau. Das machen andere Städte besser, wir sind da hinten dran.

4. Die Altstadt braucht wieder echte Fußgängerzonen. Seit zehn Jahren kann man dort nicht mehr ungestört zu Fuß gehen. Mit Kennzeichenerfassung oder Pollern muss der Verkehr begrenzt werden. Altstadtnahe Parkplätze sind entscheidend – das Parkhaus am Unteren Wöhrd ist Unsinn und wird eine Pleite. Die Verkehrsführung am Bahnhof ist ein Chaos, das sich nicht wiederholen darf. Busfahren muss attraktiver werden, und wir brauchen endlich Barrierefreiheit im ÖPNV. Da hinken wir hinterher.

Dr. Thomas Burger, SPD

1. Ich strebe stabile Bündnisse an, denn sie ermöglichen schnellere und verlässliche Entscheidungen. Aber nur, wenn zentrale Zukunftsprojekte in einer Koalitionsvereinbarung enthalten sind und auf die Partnerinnen und Partner künftig Verlass ist. Sollte das nicht gelingen, werde ich konstruktiv und ergebnisorientiert mit wechselnden Mehrheiten zusammenarbeiten, immer mit dem Ziel, Regensburg gemeinsam voranzubringen und Zukunft aktiv zu gestalten.

2. Regensburg möchte ich als vielfältige, moderne und lebenswerte Stadt weiterentwickeln – im engen Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Organisationen. Vielfalt bedeutet für mich Bereicherung. Zuhören ist wichtig für ein partnerschaftliches Miteinander. Wichtige Projekte sind für mich zum einen die zügige Umsetzung einer modernen Mischnutzung des „Kaufhof-Gebäude“-Areals als Chefsache mit einem starken städtischen Engagement und Zwischenerwerb der Immobilie sowie

mehr Grün, Aufenthaltsqualität und Stärkung des Einzelhandels in der Altstadt – zum anderen ein beschleunigtes Vorantreiben der Mobilitätswende mit Stärkung von Radverkehr und ÖPNV sowie gezielte Maßnahmen für ein besseres Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum.

3. Bezahlbarer Wohnraum bleibt eine zentrale Aufgabe. Die Stadt muss über die Stadtbau GmbH weiterhin selbst aktiv bauen – wie wir es etwa auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne tun. Daneben brauchen wir schnellere Genehmigungsverfahren sowie klare zentrale Ansprechpersonen bei der Stadt und neue Angebote wie Azubi-Wohnen, um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden sowie ein bezahlbares, lebenswertes Wohnumfeld für alle zu ermöglichen.

4. Auch nach der Ablehnung der letzten Stadtbahnplanungen muss die Mobilitätswende zügig vorangebracht werden. Ich will deutlich bessere, einfachere und



© Dr. Homeier

schnellere Busverbindungen mit einer neuen leistungsfähigen Komponente für unsere Stammstrecken als Rückgrat des gesamten Netzes, deutlich gestärkte Radwegeverbindungen und mehr Platz für Fußgängerinnen und -gänger schaffen. Die Mobilitätsdrehscheibe am Unteren Wöhrd ist dabei ein wichtiges Element. Ziel ist ein leistungsfähiger, umweltfreundlicher Verkehrsverbund, der es ermöglicht, in Regensburg auch ohne Auto komfortabel mobil zu sein.

Dr. Helene Sigloch, Bündnis 90/Die Grünen

2. Ich möchte Regensburg einfach machen. Für Unternehmen heißt das: gute Rahmenbedingungen, eine sichere, erneuerbare Energieversorgung und mehr Unterstützung für kleine und mittlere Betriebe. Für die Regensburger*innen soll der Umstieg vom Auto auf Rad und Bus attraktiv und bequem werden – das entlastet die Straßen und hilft auch den Autofahrenden.

Die Verwaltung will ich durch Digitalisierung vereinfachen und beschleunigen. Und Familien brauchen funktionierende Schulen und Kitaplätze in Wohn- oder Arbeitsplatznähe, damit sie sich Fahrwege sparen können.

3. Wohnen wird in Regensburg immer teurer, für viele ist die Schmerzgrenze längst überschritten. Umso wichtiger ist, dass die Stadt beim sozialen Wohnungsbau nicht nachlässt. Wir brauchen mehr Sozialwohnungen, dafür werde ich mich klar einsetzen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne entsteht jetzt der erste Block – das neue Viertel soll zügig wachsen, um schnell bezahlba-

ren Wohnraum zu schaffen. Drei Blöcke baut die Stadtbau, die anderen sollen von Genossenschaften und nichtkommerziellen Trägern kommen, um Spekulation zu verhindern. Außerdem setze ich mich für ein Azubi-Wohnheim ein. Die Wärmewende muss schneller vorankommen, das senkt auch die Nebenkosten.

4. Ich werde mich darum kümmern, dass das Hauptadruutenetz zügig kommt. Ein zentraler Baustein ist der Holzgartensteg – die Brücke von Weichs zum Grieser Spitz muss endlich gebaut werden. Eine Sallerner Regenbrücke lehne ich ab, denn sie zieht mehr Autos in die Stadt.

Den Busverkehr will ich beschleunigen: mit mehr Busspuren, besserer Ampelschaltung, mehr Umsteigemöglichkeiten und Expressbussen von neuen Park-and-Ride-Plätzen an den Stadträndern. Die Stadtbahn war ein Herzensthema von mir. Ein System auf Schienen ist nach wie vor am leistungsfähigsten. Diese konkreten Planungen wurden abgelehnt, daher müssen wir sie gezielt auf Schwachstellen überprüfen.

Thomas Thurow, Die Brücke

1. Die aktuelle Situation zeigt: wechselnde Mehrheiten sind keine Option. Meist kommen faule Kompromisse oder nichts zustande. Das sieht man gut bei der Mobilitätsdrehscheibe am Unteren Wöhrd. Weil die OB die Zustimmung der Grünen brauchte, wird das Parkhaus jetzt zu klein, um den Wegfall von Altstadtparkplätzen aufzufangen. Beim Haushalt sieht es noch schlimmer aus, eine Einigung bis zur Wahl ist fraglich. Zukunft braucht klare Linien – und das geht nur mit einem Koalitionsvertrag, zu dem alle verbindlich stehen. Das gab es in der Grauen Koalition nie.

2. Statt einzelner Projekte ist es mein großes Anliegen, wieder eine Aufbruchstimmung und ein Miteinander in Regensburg zu erzeugen und verwaltungsinterne Prozesse zu beschleunigen. Gutes Personal haben wir ja, es gehört aber auch dazu, der Verwaltung klare Zielvorgaben zu machen und zu priorisieren. Mir geht es zum Beispiel bei dem Radwegeausbau im gesamten Stadtgebiet viel zu langsam. Stattdessen planen gerade zig Mitarbeiter den Ausbau des ehemaligen Rewag-Gebäudes in ein drittes Rathaus. Diesen

Vorgang würde ich sofort stoppen, das Gelände verkaufen und möglichst schnell dem Wohnungsmarkt zuführen.

3. Die Mieten steigen, weil zu wenig gebaut wird. Wir brauchen also mehr Wohnungen. Bauen kann die Stadt diese selbst schlicht nicht. Das heißt: In allererster Linie müssen wir Genehmigungsprozesse beschleunigen. Dort, wo wir können, müssen wir außerdem Flächen für den privaten Wohnungsmarkt bereitstellen. Das Beispiel Rewag-Gebäude habe ich bereits genannt. Ein weiteres ist das Gelände der Berufsschule III in der Prüfeninger Straße. Beide Areale eignen sich perfekt für Wohnbebauung und könnten innerhalb weniger Jahre entwickelt werden.

4. Die knappe Entscheidung gegen die Stadtbahn fand ich sehr schade, aber sie ist zu akzeptieren. Die Stadt plant nun bereits eine Ausweitung des Busnetzes, um den wachsenden Verkehrszahlen künftig gerecht zu werden. Auf jeden Fall muss der Straßenraum insgesamt neu geordnet werden. Wir brauchen mehr Busspuren und gut gekennzeichnete Radwege. In München



© Die Brücke

und anderen größeren Städten ist es völlig normal, Park&Ride-Angebote zu nutzen, wenn man in die Stadtmitte möchte. Da müssen wir auch hinkommen.

Zukunft gestalten: Verkehrsberuhigung und Mobilitätsdrehscheibe für unsere Altstadt

Unsere historische Altstadt ist das Herz unserer Stadt – ein Ort, an dem Geschichte, Kultur, Handel und Lebensfreude zusammentreffen. Doch dieses Herz schlägt heute unter einer großen Last: zu viel Verkehr, zu viel Lärm, zu wenig Raum für Begegnung. Wer durch die engen Gassen geht, spürt es täglich: Fußgänger, Radfahrer, Lieferverkehr, Touristenbusse, Anwohner – alle konkurrieren um denselben knappen Platz.

Deshalb haben wir im Juli im Stadtrat einen klaren Weg eingeschlagen: die Verkehrsberuhigung der Altstadt. Damit wird ein langer Prozess, der bereits seit den 1970er-Jahren diskutiert und in Teilmaßnahmen umgesetzt wurde, in ein umfassendes Gesamtkonzept überführt. Parallel dazu wird am Unteren Wöhrd mit der Mobilitätsdrehscheibe ein Projekt realisiert, das schon 2019 auf den Weg gebracht und 2024/25 nach intensiven Diskussionen konkretisiert wurde. Beide Projekte stehen in engem Zusammenhang: Nur mit einer klaren Neuordnung des Verkehrsraums und einer verlässlichen Park- und Umstiegsinfrastruktur am Rand der Altstadt lässt sich das Ziel erreichen, die UNESCO-geschützte Altstadt zukunftssicher, attraktiv und lebenswert zu gestalten.

Täglich pendeln fast 100 000 Menschen nach Regensburg, dazu kommen über 15 Millionen Tagesgäste im Jahr. Das führt zu Stau, Parkplatzsuche und Frust – nicht nur bei Besuchern, sondern auch bei Anwohnern. Studien zeigen eindeutig: Weniger Autoverkehr bedeutet bessere Luft, weniger Lärm, mehr Sicherheit. Und: Wo sich Menschen gerne aufhalten, profitiert auch der Handel. Beispiele aus anderen europäischen Städten wie Gent oder Freiburg belegen, dass verkehrsberuhigte Innenstädte lebendiger und wirtschaftlich erfolgreicher sind.

Mit dem **verkehrlichen Maßnahmenplan** haben wir erstmals ein umfassendes Gesamtkonzept vorgelegt. Wichtig ist mir: Verkehrsberuhigung heißt nicht autofrei! Es geht nicht um Verbote, sondern um Ordnung, Gerechtigkeit und Lebensqualität. Unsere Altstadt bleibt erreichbar – für Bewohner, Gäste, Handwerker und Lieferdienste. Aber sie wird geordnet, entlastet und damit zukunftssicher gemacht. Die **Altstadt** wird deshalb in Erschließungsbereiche gegliedert, Schleichwege und Durchgangsverkehr

werden verhindert, Zufahrten klar geregelt. Ausnahmen – etwa für Pflegekräfte oder Hotelgäste – bleiben erhalten.

Gleichzeitig schaffen wir mehr Platz für Fuß- und Radverkehr, mehr Grünflächen und neue Aufenthaltsräume. Parkplätze innerhalb der Altstadt werden reduziert und an den Rand verlagert – dort, wo mit der **Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd** ein zukunftsweisendes Projekt entsteht.

Viele fragen mich: Warum schaffen wir am Unteren Wöhrd bis zu 1000 Stellplätze? Die Antwort ist klar: Weil wir Ersatz brauchen für Parkplätze, die in der Altstadt entfallen. Aber dieses Projekt ist weit mehr als ein Parkhaus.

Geplant sind rund 580 Stellplätze im neuen Parkhaus plus weitere ebenerdige Stellflächen, dazu moderne Angebote: 50 E-Ladestationen, Photovoltaik auf dem Dach, Fahrradabstellanlagen, Sharing-Angebote, Serviceflächen für Touristen und Hotellerie. Kurz: eine echte **Drehscheibe der Mobilität**. Wer hier parkt, kann bequem zu Fuß über die Eiserne Brücke in die Altstadt gehen oder gleich auf den Bus oder das Rad umsteigen. Damit verhindern wir unnötigen Parksuchverkehr in den Gassen und halten die Altstadt erreichbar, ohne sie zu belasten.

Besonders wichtig war mir: Wir bauen nicht auf der grünen Wiese, sondern nutzen die bereits versiegelte Fläche des ehemaligen Eisstadions. So bleibt der Eingriff in Natur und Stadtbild minimal. Sollte sich die Verkehrswende weiter beschleunigen, können Teile der oberirdischen Stellflächen später sogar in Grünflächen umgewandelt werden.

Eine umfassende Parkraumevaluation hat gezeigt: Der Druck auf die Altstadt ist enorm. Stellplätze sind zu Stoßzeiten nahezu vollständig belegt, Bewohner finden oft keinen Platz mehr. Die neuen Strukturen am Unteren Wöhrd entlasten nicht nur Besucher, sondern schaffen auch neue Bewohnerparkplätze in der Altstadt. So sichern wir die Lebensqualität derjenigen, die hier wohnen.

Mir ist wichtig zu betonen: Dieses Konzept ist kein Top-Down-Projekt. Bürgerinnen und Bürger, Händler, Hoteliers, Verbände und Fachleute wurden in zahlreichen Workshops beteiligt. Viele



© Stadt Regensburg, Stefan Effenhauser

**GERTRUD
MALTZ-SCHWARZFISCHER**
Oberbürgermeisterin
der Stadt Regensburg

Anregungen sind eingeflossen – von der Anpassung der Lieferzeiten bis hin zu barrierefreien Wegen und neuen Aufenthaltsbereichen.

Die Verkehrsberuhigung der Altstadt ist mehr als ein verkehrspolitisches Projekt – sie verändert das Gesicht der Stadt positiv für alle Gruppen. Bewohnerinnen und Bewohner gewinnen an Ruhe, sauberer Luft und neuen Freiräumen. Handel, Gastronomie und Tourismus profitieren von einer attraktiven, sicheren Innenstadt, die zum Verweilen einlädt. Gäste und Pendler erreichen ihre Ziele weiterhin zuverlässig – unterstützt durch die Mobilitätsdrehscheibe am Unteren Wöhrd. Auch das Klima und das UNESCO-Welterbe werden geschützt, während moderne Mobilitätsangebote gerechte und klare Regeln für alle schaffen.

Wir wollen unsere Altstadt **erreichbarer, attraktiver und lebenswerter** machen. Mit der Verkehrsberuhigung und der Mobilitätsdrehscheibe schlagen wir ein neues Kapitel auf: weg von der Dominanz des Autos, hin zu einer Stadt, in der Menschen im Mittelpunkt stehen.

Ich weiß, Veränderung braucht Mut. Aber sie lohnt sich – für uns, für kommende Generationen, für unsere schöne Welterbestadt.

Donau-Pegel in Regensburg: Nur selten „Ausreißer“ nach oben

Erst Anfang September sank der Donau-Pegel am Messpunkt Eiserne Brücke in Regensburg auf 1,90 Meter. Aufällig viele Uferbereiche lagen zu diesem Zeitpunkt frei und sogar beim Eisernen Steg konnte man mehrere Meter weit durch das Flussbett gehen. Der sandige Grund kam zum Vorschein und das Schilf ragte teils deutlich aus dem Wasser heraus. Hält die Trockenheit länger an, dann lässt sich dies vor allem an der Nord-Seite des Flusses gut beobachten. Und trotz der Niederschläge, die zwischendurch immer wieder fallen, steigt der Pegel in Regensburg zumeist nur geringfügig an. Woran das liegt, erklärt Rainer Zimmermann als stellvertretender Leiter des Wasserwirtschaftsamts Regensburg.

„Die Regenmengen, die um diese Jahreszeit fallen, werden zunächst von der Vegetation und dem Boden aufgesaugt“, begründet er. So entziehen die Sonne und die Pflanzen dem Boden viel Wasser. „Oberflächlich oder über das Grundwasser fließen dem Gewässer erst Regenanteile zu, wenn der Regen stark beziehungsweise langanhaltend ist“, sagt Zimmermann.

Es gelte eine grundsätzliche Regel: „Je größer das Einzugsgebiet des Flusses ist, umso großflächiger und langanhaltender müssen die Regenfälle sein, damit sie sich merkbar auf den Wasserstand auswirken.“ Wie Zimmermann sagt, ist das Einzugsgebiet der Donau von der Quelle bei Donaueschingen bis nach Schwabellweis 32 000 Quadratkilometer groß.



© Daniel Steffen

Auch zuletzt seien zwar „immer wieder Niederschläge gefallen“, ausgiebig sei der Regen aber nur selten gewesen. In der Gesamtheit ergebe sich somit, dass die Donau insgesamt niedrig sei. Der Donau-Pegel sei aber immer über dem Niedrigstwert von 1,82 Metern geblieben. Auch dafür hat Zimmermann eine Begründung. „Dieser Wert ist durch die Staustufe Pfaffenstein gesichert“, betont er. Allgemein spricht man in der Domstadt von Niedrigwasser, wenn der Pegel am Messpunkt Eiserne Brücke unterhalb von zwei Metern liegt. Am Messpunkt Schwabellweis gilt ein Niedrigwasserstand von 2,75 Metern.

Apropos Messpunkt Eiserne Brücke: Die Meldestufe eins bei Hochwasser ist bei einem Donau-Pegel von vier Metern erreicht. Die höchste Meldestufe vier gilt ab einem Pegel von 5,50 Metern. Ab einem Pegel von 5,30 Metern ist die Werft-

straße überflutet, ab einem Pegel von 5,60 Metern die Badstraße am Oberen Wöhrd. Allgemein ist die Lage seit geraumer Zeit ruhig. In den vergangenen zwölf Monaten blieb der Pegel dauerhaft unter der Vier-Meter-Marke.

Auch die Natur reagiert auf die Wasserstände. Sie passe sich dem Stand an, der überwiegend vorherrsche, sagt Zimmermann. Für die Regensburger Ausflugsschiffe gilt auch bei Niedrigwasser freie Fahrt, denn ihr Tiefgang beläuft sich von 80 Zentimetern bis zu 1,40 Metern. Somit haben sie „immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“. Die international verkehrenden „Hotelschiffe“ an der Donaulände weisen laut Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt einen Tiefgang von 1,60 bis 1,70 Meter auf.

DANIEL STEFFEN
Regensburg Haber

Padel-Tennis und Pilates: Trendsportarten in Regensburg

Waren Sie auch schon Padel-Tennis spielen oder beim Pilates? Wenn nicht, wird es höchste Zeit!

Padel-Tennis, 1965 in Mexiko erfunden, ist eine Mischung aus Tennis und Squash. Gespielt wird meist im Doppel auf einem kleineren Tennisplatz (20×10 m), umgeben von Glas- und Gitterwänden. Der Schläger besteht aus durchlöcherter Kunststoff, der Ball ähnelt einem Tennisball. Beliebt ist die Sportart vor allem in Spanien und Südamerika, gewinnt aber auch in Deutschland an Popularität. Gespielt wird mit Aufschlag und Ballwechseln ähnlich wie beim Tennis, wobei der Ball nach dem ersten Aufprall die Wände berühren darf. Gezählt wird nach Tennisregeln.

Im Landkreis Regensburg gibt es aktuell zwei Anlagen, die explizit Padel-Tennis anbieten. Zum einen PadelCity in Obertraubling, wo man sowohl in der Halle als auch auf Außencourts spielen kann. Insgesamt verfügt die Anlage über zehn Courts, die über die App gebucht werden können. In Neutraubling kann im Padel Park by integralis gespielt werden. Die vier Outdoorplätze können ebenfalls online gebucht werden und verfügen über Automaten, an denen eine einfache Schlägerausleihe möglich ist. Padel-Tennis ist besonders beliebt, weil es sehr einsteigerfreundlich ist, man mehr Taktik anstatt Kraft benötigt und durch die wenigen Technikbarrieren ein schöner Spielfluss erreicht werden kann. Vor allem wenn im Doppel gespielt wird, ist Padel-Tennis eine sehr soziale Sportart.

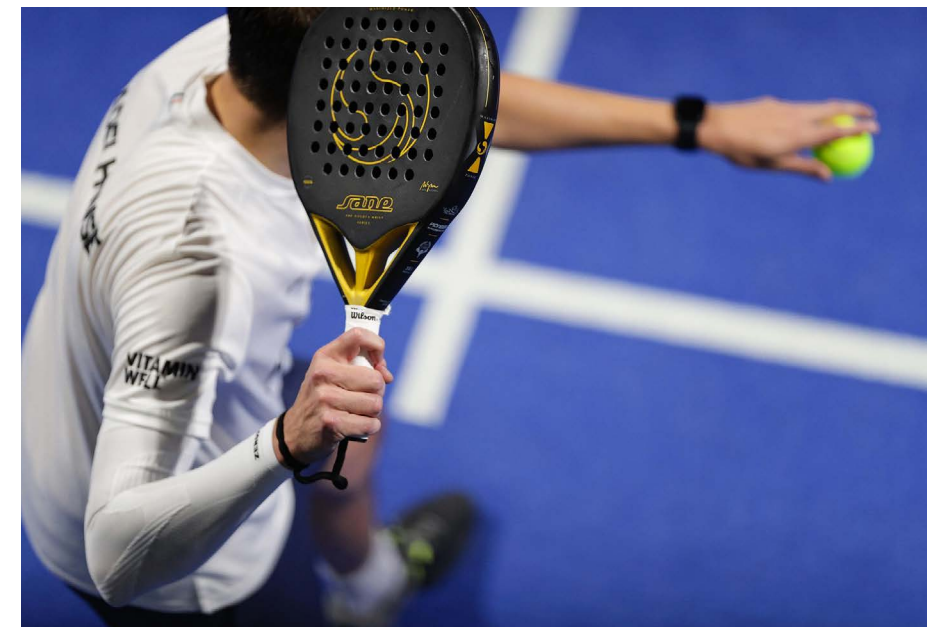
Pilates ist ideal für alle, die ein ganzheitliches Training absolvieren möchten. Esstärkt vor allem die Tiefenmuskulatur in Bauch, Rücken und Beckenboden. Entwickelt wurde es Anfang des 20. Jahrhunderts von Joseph Pilates zur Rehabilitation – mit dem Ziel, einen starken, beweglichen und ausgeglichenen Körper zu fördern.

Die Grundprinzipien von Pilates hören sich einfach an, sind aber ziemlich kraftintensiv. Es wird auf die Atmung, das Aktivieren der Körpermitte, die Kontrolle der Bewegungen, die Konzentration, die Präzision der Technik und den Bewegungsfluss geachtet. Pilates kann mit Geräten, zum Beispiel dem speziellen Trainingsgerät mit Seilzügen und Federn, dem Reformer, oder ohne Geräte, einfach auf einer Matte, ausgeführt werden.

Pilates wird in Regensburg von verschiedenen Einrichtungen angeboten. Unterrichtsstunden können bei privaten Einrichtungen wie beispielsweise Fitnessstudios oder Yoga- und Pilatesstudios gebucht werden. Auch die Regensburger Volkshochschule bietet die Möglichkeit, Kurse über ihre Plattform zu buchen. Pilates kann aber auch im eigenen Zuhause mit Hilfe von Videos und einer eigenen Matte ausprobiert werden.

Sollten wir Ihnen Lust auf eine neue Sportart gemacht haben, wünschen wir viel Spaß beim Ausprobieren!

THERESA RIEGER
Regensburg Haber



ixONE
Webagentur

Oder-Neiße-Str. 1
93073 Neutraubling

Tel.: 09401 – 533 88 73
E-Mail: info@ixone.de

www.ixone.de

Webdesign
Online-Marketing
Google SEO
Online-Shop
Updateservice
Social-Media
Logo
Visitenkarten
Stempel

KULTURHERBST
Neutraubling

Freitag, 26.09., 19.30 Uhr:
Junges Podium
Klavierrezital mit Kilian Langriegler

Sonntag, 28.09., 19 Uhr:
Talk & Musik „The Beatles“
Zu Gast bei Sven Fallert ist der Gitarrist, Komponist und Arrangeur Philipp Stauber

Freitag, 03.10., 15 Uhr:
Konzert zum Seniorentag
Das junge Ensemble „In Szene“ mit Operetten- und Schlagermelodien; Café mit Kuchenbuffet ab 13.30 Uhr

Samstag, 11.10., 19.30 Uhr:
„And the Winner is ...“
Filmmusik mit Streichquartett Anna Rehker

Freitag, 17.10., 19.30 Uhr:
Klavierkonzert von Wojciech Waleczek
mit Musik von Chopin und Beatles

Freitag, 24.10., 14.30 + 16.30 Uhr:
„Der kleine König“
Figurentheater Ingolstadt

Samstag, 25.10., 19.30 Uhr:
„Soulfood to go“
Ein unvergesslicher Abend mit Sängerin Steffi Denk und Pianist Sepp Haslinger

Freitag, 07.11., 19 Uhr:
„USA: Mit Wohnmobil durch den Westen“
Live Fotoshow des Fotografen Franz Stern. Der Eintritt unterstützt die Wasserwacht Neutraubling.

Sonntag, 09.11., 19 Uhr:
„UDO – ein ehrenwerter Abend“
Das Duo Markus Engelstaedter (Gesang) und Bernd Meyer (Piano) verneigen sich mit vor dem Lebenswerk Udo Jürgens.

Samstag, 15.11., 19.30 Uhr:
Jazz-Klavierduo Berndt Lhotzky und Rossano Sportiello (USA)
Gemeinschaftskonzert mit dem Musikförderkreis

Samstag, 22.11., 19.30 Uhr:
Konzert mit Gruppe „French Kiss“
Lieder und Geschichten aus Frankreich

Sonntag, 14.12., 19 Uhr:
Scandinavischer Weihnachtszauber
Tuija Komis mit Band sorgt für Weihnachtsstimmung aus dem Norden

Alle Konzerte finden im Kulturhaus Neutraubling statt. Einlass ist jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.
Tickets gibt es im Vorverkauf beim Globus Tabak- und Zeitschriftenshop sowie auf www.ok-ticket.de und an der Abendkasse.
Weitere Infos auf www.stadt-neutraubling.de

STADT NEUTRAUBLING



Wissen für alle.
Chancen für dich.
Volkshochschule.

Das neue vhs-Programm ist da.
Jetzt anmelden und mitmachen!

Über 1000 spannende Kurse für Neugierige.
Online schmökern und buchen auf:

www.vhs-regensburg.de



Bildung gemeinsam gestalten – mit Verantwortung, Perspektive und Vertrauen

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

ein neues Schuljahr steht vor der Tür – verbunden mit Erwartungen, Zielen und vielleicht auch einigen offenen Fragen. Für viele beginnt ein weiterer Abschnitt in einer vertrauten Umgebung, für manche stehen neue Klassen, Lehrerinnen und Lehrer oder Schulen bevor. Für alle aber gilt: Bildung ist ein Weg, der Schritt für Schritt entsteht – im Unterricht, im Miteinander, im Ausprobieren, Verstehen und Weiterentwickeln.

Im Namen der Stadt Regensburg wünsche ich euch und Ihnen einen gelungenen Start und ein Schuljahr voller positiver Erfahrungen, gegenseitiger Unterstützung und neuer Erkenntnisse.

Schule als Lern- und Lebensort

Die Schule ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist ein zentraler Lebensraum für Kinder und Jugendliche. Hier werden soziale Kompetenzen gefördert, Verantwortung übernommen, Konflikte gelöst, Freundschaften geknüpft – und ganz nebenbei werden wichtige Grundlagen für die Zukunft gelegt.

Ein besonderes Augenmerk legen wir in Regensburg auf die Stärkung ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote. Ganztagschulen bieten den Raum, individuelle Interessen zu entdecken, Talente zu entfalten und Lernprozesse sinnvoll zu vertiefen. Sie fördern Selbstständigkeit, soziale Integration und Chancengleichheit – und sie entlasten Familien im Alltag.

Die Stadt Regensburg investiert kontinuierlich in den Ausbau dieser Angebote

und unterstützt Schulen bei der qualitativen Weiterentwicklung – gemeinsam mit Trägern, Fachkräften und außerschulischen Partnern.

Digitalisierung bewusst gestalten

Digitale Technologien sind fester Bestandteil unseres Alltags – und sie verändern auch Schule und Lernen. Die Stadt Regensburg arbeitet seit Jahren daran, die technischen Voraussetzungen an Schulen zu verbessern: durch den Ausbau digitaler Infrastruktur, die Bereitstellung von Endgeräten und die Unterstützung bei der Umsetzung medienpädagogischer Konzepte.

Doch Technik allein reicht nicht aus. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie nutzen wir digitale Medien sinnvoll – im Unterricht und im Schulalltag? Wie schützen wir Kinder und Jugendliche vor problematischen Inhalten? Und wie fördern wir Medienkompetenz, kritisches Denken und einen sicheren Umgang mit Informationen?

Diesen Fragen widmen sich Schulen, Fachstellen und Eltern gemeinsam. Präventionsarbeit, Informationsangebote und Schulungen gehören ebenso dazu wie die Integration digitaler Lernformen in den pädagogischen Alltag.

Bildung braucht Beteiligung

Gute Bildung entsteht im Miteinander. Sie lebt von engagierten Lehrkräften, unterstützendem Personal, motivierten Schülerinnen und Schülern – und vom vertrauensvollen Austausch mit Eltern. Die Stadt Regensburg versteht sich dabei als Partnerin aller am Bildungsprozess Beteiligten. Unser Ziel ist es, faire Startbedingungen zu schaffen, individu-



**DR. SABINE
KELLNER-MAYRHOFFER**
Bildungsreferentin Stadt Regensburg

elle Förderung zu ermöglichen und vielfältige Bildungswege offen zu halten. Dazu gehören gezielte Förderprogramme, inklusive Konzepte, kulturelle Bildung, Sprachförderung und Schulsozialarbeit ebenso wie bauliche Investitionen in unsere Schulen.

Zum Schuljahresbeginn

Liebe Schülerinnen und Schüler: Wir wünschen euch ein Schuljahr, in dem ihr euch weiterentwickeln könnt – mit Herausforderungen, an denen ihr wächst, und Momenten, die euch stärken. Bleibt neugierig, bringt euch ein und nutzt die Angebote, die euch zur Verfügung stehen.

Liebe Eltern: Ihnen danken wir für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihre Bereitschaft, Schule als gemeinsamen Bildungsort mitzugestalten. Ihre Rolle als Begleiterinnen und Begleiter ist für den Lernerfolg Ihres Kindes von großer Bedeutung.

Übersetzungs- & Dolmetscherdienst

Wir suchen Dolmetscher*innen auf freiberuflicher Basis für:

NOWAK GmbH Malinke, Swahili und Albanisch

Auch Bewerbungen für andere Sprachen sind uns stets willkommen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen unter:
info@nowak-translation.com



Magische Momente und klangvolle Konzertabende in der neuen Saison 2025/26 der Regensburger Rathauskonzerte

Die Regensburger Rathauskonzerte präsentieren das Programm für die neue Saison 2025/26. Fünf herausragende Konzerte laden dazu ein, berührende Abende voll sinnlichem Hörgenuss in der eindrucksvollen Atmosphäre des Historischen Reichssaals im Alten Rathaus zu verbringen. Der geschichtsträchtige Raum verwandelt sich in einen harmonischen Klangkörper, der Musik fühlbar macht und Töne erspüren lässt. Hier wird Musik zu Magie!

Den Auftakt der neuen Saison macht am **Sonntag, 28. September 2025**, um 19.30 Uhr der **Mädchenchor der Regensburger Domspatzen**. 2022 gegründet, führt der Mädchenchor mit den drei Knabenchören die über 1000-jährige Tradition fort, die Bischof Wolfgang im Jahr 975 mit der Gründung einer eigenen Domschule mit besonderer musikalischer Ausbildung begann. Geleitet von Elena Szuczies begeistern die Domspatzen-Mädchen die Zuhörerinnen und Zuhörer seit den ersten Auftritten, vor allem bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste.

Am **Donnerstag, 9. Oktober 2025**, um 19.30 Uhr bringt **MAXJOSEPH** mit dem Programm „NAU“ neue Volksmusik in den Historischen Reichssaal. Steirische Harmonika, Geige, Gitarre und Tuba – die vier virtuosen Musiker Georg Unterholzner, Andreas Winkler, Nathanael Turban und Florian Mayrhofer weben ein dynamisch und kammermusikalisch feines Geflecht in einer Eleganz und Leichtigkeit, die man im Zusammenhang mit Volksmusik so nicht erwartet hätte. Das Ensemble setzt sich in einer Art und Weise mit Volksmusik auseinander, die Klischees aufbricht und neue, außergewöhnliche Ideen entstehen lässt.

„Mit Pauken & Trompeten“ bildet die Ouvertüre zum Bachfest München den Abschluss der Herbstkonzerte am **Sonntag, 2. November 2025**, um 19.30 Uhr. Unter der Leitung des Dirigenten, Organisten, Cembalisten und Barock-Spezialisten Hansjörg Albrecht präsentiert ein handverlesenes Ensemble aus Solistinnen und **Solisten und dem Kammerchor der Klangverwaltung zusammen mit dem Münchner Bachfest-Ensemble** vier der großbesetzten Kantaten aus Bachs Leipziger Kantatenjahrgang 1725. Die Werke entstanden vor 300 Jahren zu Neujahr, Pfingsten, dem 12. Sonntag nach Trinitatis und zum Weihnachtsfest und wurden von Johann Sebastian Bach in den Leipziger Hauptkirchen aufgeführt.

Frühlingshafte Leichtigkeit holen **The Munich Harmonists** am **Freitag, 8. Mai 2026**, um 19.30 Uhr im Historischen Reichssaal auf die Bühne. Das Sextett aus fünf Gesangssolisten und einem Pianisten steht in der Tradition der Comedian Harmonists und der Musik der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts. Berühmte Lieder wie „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Veronika, der Lenz ist da“ berühren auch heute noch alle Generationen durch ihren Wortwitz, ihre musikalische Schlagfertigkeit, aber auch durch die Melancholie und Tiefgründigkeit der musikalischen Arrangements. Das Ensemble zeigt nicht nur freche Spielfreude in den Liedern, sondern lässt stille nostalgisch die Songs der damaligen Zeit wieder aufleben.

Zum Abschluss der Saison erwartet die Besucherinnen und Besucher eine besondere Mischung. Am **Sonntag, 28. Juni 2026**, um 19.30 Uhr erforscht die **Christian Benning Percussion Group** in ihrem Projekt „BEATHOVEN“, wie ein

Ludwig van Beethoven wohl komponiert hätte, wenn zu seinen Lebzeiten bereits Instrumente wie Marimba, Vibraphon oder Drumset existiert hätten. Genau dieser Frage möchte das Ensemble auf den Grund gehen: Durch völlig neue Klangfarben diverser Schlaginstrumente sowie durch die Kombination und Implementierung verschiedenster Musikstile gelingt es den Künstlern, die Zeitlosigkeit dieser jahrhundertealten Musik hörbar zu machen und zu verkörpern. Ein wahrer Aufbruch in die Zukunft aus der Tradition heraus!

Alle Infos zum Programm der Saison 2025/26 sowie zu Tickets und Abonnements gibt es unter www.regensburg.de/rathauskonzerte. Die Saison 2025/26 startet jetzt – Lassen Sie sich von diesem besonderen Erlebnis verzaubern!



© Jessica Eisner

König Ludwig in Regensburg – Landesausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte

Er ist nicht der König, der im Starnberger See ertrunken ist, und auch nicht der, der Neuschwanstein gebaut hat. Obwohl sein Enkel, Ludwig II. heute deutlich bekannter ist, war Ludwig I. für Bayern wichtiger.

Nach den Napoleonischen Kriegen stand Bayern vor dem Bankrott. Lange Jahre war das Land Kriegsgebiet gewesen. Auch wenn damals Bombardements noch nicht stattfanden, die Folgen waren durchaus dramatisch. Für jeden Feldzug Napoleons mussten die Bayern außerdem 30 000 Soldaten stellen, für ein Land mit noch nicht einmal einer Million Einwohnern ein beträchtlicher Blutzoll. 1812 sollte fast die gesamte Armee in Russland bleiben, gefallen und erfroren.

Territorial wurde Bayern als Napoleons wichtigster süddeutscher Verbündeter um ein gutes Drittel, nämlich um Franken und Schwaben, erweitert. Als König Ludwig I. die Regierung antrat, waren seine Hauptaufgaben damit schon festgelegt: 1. Das Land zu einen. 2. Den Staat zu entschulden.

Den Staatsbankrott wendete im Auftrag des Königs ein Niederbayer ab – Ludwig Graf von Armannsberg, der sich im Ruhestand später das Schloss Egg bei Bernried herrichtete. Altbayern und die neuen Landesteile wurden durch zwei Verkehrsprojekte neu verbunden: den Main-Donau-Kanal und die Eisenbahn. Der Kanal wurde zwar fertiggestellt, aber seinen Hundert Schleusen geriet er aber zum Desaster. Die Idee wäre gut gewesen – eine innerkontinentale Verbindung von Schwarzem Meer und Nordsee schien faszinierend. Aufgrund der vielen

Schleusen brauchte man hier aber dreimal so lange wie außen herum über die Weltmeere.

Ludwig liebte die Kanäle. Trotz des Fehlschlags wollte er die Donau, aber auch Inn, Isar und Regen kanalisieren. Deshalb hielt er die Eisenbahn im Osten zurück und förderte sie nur im Westen. Bis zur Jahrhundertmitte waren Lindau am Bodensee und Hof in Oberfranken verbunden. Der Eisenbahn gehörte die Zukunft, nur nicht in Ostbayern. Durch Ideologie wurde hier die Erschließung aufgehalten. Geld genug wäre vorhanden gewesen. Die erste Eisenbahn, die in den Wald führte, war 1877 die berühmte Waldbahn von Plattling nach Bayerisch Eisenstein mit direktem Anschluss an die böhmische Staatsbahn nach Prag. Sie war rein privat finanziert.

Wer zu spät an die Eisenbahn angeschlossen wurde, der fiel im Prozess der Industrialisierung zurück. Die vielversprechenden Ansätze im Bayerischen Wald in Sachen Hanf, Granit und Glas wurden gebremst. Die gesamte ostbayerische Region fiel wirtschaftlich zurück. Zudem wurde es versäumt, Österreich und Bayern näher zusammenzubringen. Das Land richtete sich einseitig nach Norden aus.

Da half es auch nicht viel, dass Ludwig Regensburg und sein Umland zu einem Geschichtspark umgestalten wollte: Er ließ die Befreiungshalle und die Wallhalla errichten sowie die Domtürme fertigbauen. München dagegen verdankte dem König den Aufstieg zur Kunststadt, seinem Markenkern bis lange in das 20. Jahrhundert. Die Verbindung mit Bier und Gemütlichkeit machte die Bay-

ern-Metropole zu einem internationalen touristischen Ziel. Auch die Integration der Franken und Schwaben machte unter Ludwig I. große Fortschritte. Augsburg und Nürnberg wurden die Industriemetropolen des Landes. Aber auch auf dem Land kam mit der Industrie die moderne Zeit an.

Begeistert war der König darüber nur bedingt, er kritisierte die harten Arbeitsbedingungen und die Nachteile für die kleinen Handwerksbetriebe. Dagegen gestemmt hat er sich aber nicht wirklich. Überhaupt wurde er im Laufe seiner Regierungszeit von 1825 bis 1848 immer konservativer. Die rasanten Änderungen auch im Herrschaftsverständnis hat er übersehen.

Schließlich kam es 1848 zur Revolution. Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte, war sein Verhältnis mit der spanischen Tänzerin, eigentlich war sie Irin, Lola Montez, die er mit einer Rente und einem Adelstitel ausstattete. Was 100 Jahre vorher noch kein wirkliches Problem gewesen wäre, verursachte nun eine regelrechte Rebellion.

Wie sie ausging und noch viele andere Geschichten mehr erzählt die Bayerische Landesausstellung „Ludwig I. – Bayerns größter König?“, zu sehen im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg. Modernste Technik macht den König beinahe wieder lebendig, jedenfalls ist er in seinen verschiedenen Lebensaltern eindrucksvoll zu sehen. Ferner kann man die für damalige Verhältnisse rasende Geschwindigkeit der Eisenbahn nachvollziehen und hören, wie laut es in einem Websaal zuing. Auch der niederbayerische Finanzminister, der den Sohn des Königs Otto nach Griechenland begleitete, kommt zu Wort.

Wer lieber Karten spielt, für den haben wir eine interessante Kabinettausstellung vorbereitet. Wie jedes Jahr ist der Besuch unseres Hauses besonders lohnenswert. Als Zuckerl empfehle ich unser Demokratiefest am 5. Oktober. Denn bei aller Königsherrlichkeit: Über die Demokratie geht nichts. Feiern Sie mit und besuchen Sie zur Feier des Tages unsere Ausstellung kostenfrei.

DR. RICHARD LOIBL
Direktor Haus der Bayerischen Geschichte

DIE SAISON 2025 + 2026

HERBST 2025

28. SEPTEMBER 2025 — 19:30 UHR
MÄDCHENCHOR DOMSPATZEN

09. OKTOBER 2025 — 19:30 UHR
MAXJOSEPH — NEUE VOLKSMUSIK „NAU“

02. NOVEMBER 2025 — 19:30 UHR
MÜNCHNER BACHFEST-ENSEMBLE
SOLISTEN UND CHOR DER KLANGVERWALTUNG
HANSJÖRG ALBRECHT — „MIT PAUKEN & TROMPETEN“

FRÜHJAHR 2026

08. MAI 2026 — 19:30 UHR
THE MUNICH HARMONISTS

28. JUNI 2026 — 19:30 UHR
CHRISTIAN BENNING PERCUSSION GROUP
„BEATHOVEN“

ALLE TICKETS ONLINE UNTER:
WWW.REGENSBURG.DE/RATHAUSKONZERTE

Impressum Stadt Regensburg, Kulturbüro, Hauptplatz 8, 93047 Regensburg, Telefon: 0941 309-1111, E-Mail: info@stadt-regensburg.de

HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

FEST DER DEMOKRATIE

5. OKT. 2025

EINTRITT FREI

Haus der Bayerischen Geschichte
und Vorplatz Donaumarkt
www.hdbg.de/veranstaltungen

Kita Burgweinting: Finalistin beim Deutschen Kita-Preis 2025



Die städtische Kita Burgweinting in Regensburg zählt zu den acht Finalisten des renommierten Deutschen Kita-Preises 2025 und setzt Maßstäbe in innovativer pädagogischer Arbeit. Mit dem ersten Platz hätte die Einrichtung eine Chance auf ein Preisgeld von 25 000 Euro. Durch die offene Werkstattarbeit können Kinder Wissen praktisch erforschen und individuelle Stärken entdecken. Es gibt auch eine Naturgruppe mit eigenem Bauwagen, die kreatives Gestalten sowie forschendes Spielen fördert und von den Kindern selbst initiiert wurde.

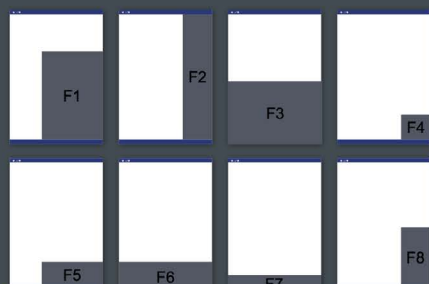
Im Planungsprozess des Kindergartens sind die Kinder über den sogenannten Kinderrat involviert. Das multiprofessionelle Team rund um Leiterin Martina Scheuchl legt großen Wert auf Projektarbeit, offene Kommunikation und einen kritischen Blick auf pädagogische Trends. Nach ausführlichen Begutachtungen und Berichten wird der Preisträger Ende November 2025 ausgewählt.

HANIFAH MUMTAZ
Regensburg Haber

WERBUNG WIRKT!

Auflage: 2.500
4 Ausgaben pro Jahr

presse@regensburg-haber.com
www.regensburg-haber.com



„Der Glaube gibt mir Hoffnung!“ – Ein Gespräch über Tiefphasen im Leben und den Glauben

Leukämie, eine schwere Diagnose, kann das Leben von einem Moment auf den anderen auf den Kopf stellen. Doch für Hüseyin, der seit einiger Zeit gegen die Krankheit kämpft, ist der Glaube eine tragende Säule. In einem persönlichen Gespräch erzählt er, wie Spiritualität, Gemeinschaft und kleine Rituale ihm Kraft geben und wie er trotz schwieriger Phasen Hoffnung schöpft.

Hüseyin, wie geht es dir? Wie gehst du gerade mit allem um?

„Ehrlich gesagt, manchmal ist es sehr schwer. Aber der Glaube hilft mir sehr. Wenn man nicht an etwas glaubt, wüsste ich gar nicht, wie ich das aushalten sollte. Der Glaube gibt Hoffnung, dass alles besser wird. Man vertraut auf eine höhere Instanz, und das ist unglaublich motivierend. Natürlich hat jeder mal Downphasen, aber insgesamt hilft mir der Glaube sehr, sehr viel.“

Du hast mir auch von Vorbildern erzählt, die dich inspirieren.

„Ja, zum Beispiel die Geschichte von Yusuf as. Er wurde zuerst von seinen Geschwistern in den Brunnen geworfen, bevor er König von Ägypten wurde. Das zeigt mir: Auch nach schweren Zeiten kann etwas Gutes folgen. Engel nehme ich mir ebenfalls als Vorbilder. Es ist nicht nur spirituell, sondern motiviert mich auch psychisch.“

Ich sehe, hier liegt ein pinker Koran auf dem Tisch. Wie spielt der Koran in deinem Alltag eine Rolle?

„Sehr stark. Ich lese regelmäßig darin. Meine Lieblingssure ist al-Fath. Sie gibt mir Kraft, Zuversicht und das Gefühl, dass ich die Krankheit besiegen kann. Selbst wenn ich körperlich erschöpft bin, hilft mir das Lesen, innerlich stark zu bleiben. Sie hat auch eine persönliche Bedeutung für mich.“

Neben dem Glauben hast du auch von Unterstützung aus der Gemeinschaft gesprochen.

„Ja, das war wirklich überwältigend. Ich habe Dua aus so vielen Ländern bekommen – Deutschland, Österreich, Ägypten und anderen Ländern Afrikas. Von Bekannten und Freunden, sogar von Menschen aus der DITIB-Gemeinde oder von denen, die zufällig den letzten Tawaf gemacht haben. Allein der Gedanke, dass so viele Menschen hinter einem stehen, beten und Hoffnung senden, stärkt einen sehr.“

Gab es noch was anderes, was du sehr schätzt?



„Ja, zum Beispiel Zamzam-Wasser. Ich habe fünf Liter davon bekommen. Ich trinke es fast jeden Tag, auch wenn es nur wenig ist. Es gibt mir körperliche Energie, und Alhamdulillah, ich spüre die Wirkung. Es sind oft die kleinen Dinge, die einem helfen, sich durch schwierige Zeiten zu kämpfen.“

Wie motivierst du dich, wenn es dir mal schlechter geht?

„Ich erinnere mich an die Vorbilder und die Geschichten aus dem Glauben. Und ich weiß, dass ich nicht alleine bin. Ich habe Freunde, Familie, Bekannte und die Gemeinschaft, die mir beistehen. Selbst in Momenten, in denen ich mich schwach fühle, denke ich: „Inshallah, alles wird gut.“ Dieser Gedanke gibt mir Kraft.“

Dein Glaube scheint also eng mit Hoffnung verbunden zu sein.

„Absolut. Hoffnung ist das Wichtigste. Sie entsteht durch den Glauben und durch das Wissen, dass man unterstützt wird – durch Menschen und durch Gott. Ohne diese Hoffnung wäre alles viel schwieriger, vielleicht sogar deprimierend. Aber mit ihr kann man selbst die härtesten Phasen durchstehen.“

Welche Rolle spielt für dich der psychische Aspekt?

„Der ist enorm wichtig. Man muss wissen, dass nicht jeder Tag gut ist. Aber durch den Glauben kann ich psychisch stabil bleiben. Ich habe das Gefühl, dass

jede kleine Handlung, jeder Moment des Glaubens, mir hilft, die Krankheit besser zu bewältigen. Wenn man ein Vorbild hat – sei es eine Geschichte wie die von Yusuf oder Engel –, kann man sich daran orientieren und sich motivieren.“

Was möchtest du Menschen mit auf den Weg geben, die ebenfalls schwierige Phasen durchleben?

„Glaubt an euch selbst und an etwas Höheres. Holt euch Unterstützung aus der Gemeinschaft, sei es durch Gebete, Gespräche oder einfach durch das Zusammensein. Kleine Rituale, wie das Lesen einer Lieblingssure oder das Trinken von Zamzam-Wasser, können sehr viel Kraft geben. Und vor allem: Verliert niemals die Hoffnung. Sie ist der Schlüssel, um schwere Zeiten zu überstehen.“

Hüseyin zeigt uns eindrucksvoll, wie Glaube, Gemeinschaft und kleine spirituelle Rituale in schwierigen Zeiten Hoffnung und Kraft geben können. Für ihn ist die Kombination aus innerer Stärke, spiritueller Praxis und der Unterstützung durch andere Menschen ein Weg, die Herausforderungen der Krankheit zu meistern. Sie erinnert daran, dass Hoffnung, auch in den körperlich und seelisch schwierigen Momenten, ein starker Begleiter sein kann – getragen von Glauben und dem Vertrauen in das, was noch kommen mag.

ZEINEB SASSI
Doktorandin, Universität Regensburg

Gegen den Wahn der Kriegsertüchtigung: Ein Statement

Kaum ist die Corona-Pandemie verebbt, sucht eine neue Seuche Deutschland und Europa heim, ausgelöst vom Bellizismus-Virus. Befehl das erste Virus die Körper der Menschen und brachte vielfachen individuellen Tod, so greift das zweite ihren Geist an, tötet die Vernunft, führt in den Wahn und schließlich ins kollektive Verderben.

Unüberhörbar, unübersehbar, zeigt das Virus des Bellizismus seine Wirkung. Der Wahn ist schon ausgebrochen. Er äußert sich durch Politiker, die dazu aufrufen, wieder kriegstüchtig zu werden, und in der hemmungslosen Forderung nach Aufrüstung. So gut wie alle, die sich in Talkshows die Klinke in die Hand geben, Politiker, Medienvertreter oder Professoren, die als Experten auftreten, sind sich einig: Aufrüstung ist das Gebot der Stunde, dafür gibt es keine Alternativen, keinen Ersatz. So wird erzielt, was angestrebt wird: Die Anzahl derer in der Bevölkerung, die dem zustimmt, wächst. Ja, eine regelrechte Begeisterung für militärische Rhetorik und Kraftmeierei scheint bereits zu grassieren.

In den Nachrichten nimmt das Thema Krieg und alles, was mit ihm zusammenhängt, breiten Raum ein. Junge Menschen werden gezeigt, die bei Rheinmetall an der Produktion von Waffen arbeiten und dies fröhlich und aus voller Überzeugung tun. Soldaten werden im Manöver gezeigt und es wird bei jungen Männern wie Frauen dafür geworben, in den Dienst mit der Waffe einzutreten. Die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht steht erneut zur Diskussion und etliche politische Mandatsträger haben sie fest im Visier. Es wird schon heute darauf hingewiesen, dass im Fall eines Krieges unsere Krankenhäuser unzureichend vorbereitet sind. Eine Massenanzahl von Verwundeten – bis zu 1000 Verletzte pro Tag – könnte mit unserem heutigen System nicht versorgt werden. Die EU wirbt mit Zehn-Minuten-Videos im Falle eines Krieges für mehr Eigenverantwortung, das heißt, Europas Bürgern wird empfohlen, sich einen Notvorrat anzulegen, um sich mindestens drei Tage lang selbst versorgen zu können.

Ja, wir sollen wieder auf einen Krieg eingestimmt werden. Laut einer Meldung von dpa am 21.03.2025 rechnet die EU allen Ernstes mit der „Möglichkeit eines großangelegten Krieges mit Russland“, auf den man sich vorbereiten müsse. Als möglicher Zeitraum hierfür wird das Jahr 2030 genannt.

Bis dahin also muss aufgerüstet werden, auf Teufel komm raus. Das Bellizismus-Virus lässt keine andere Wahl. Es kennt nichts anderes. Doch jeder, der noch nicht von ihm infiziert ist und die militärpolitische Faktenlage sachlich betrachtet, weiß: Bereits heute sind die NATO-Staaten militärisch Russland haushoch überlegen. Aber selbst wenn Russland so vermessene wäre, ein NATO-Land anzugreifen, wäre das im Kern immer ein selbstmörderisches Unternehmen. Wer von solch einer Prämisse ausgeht, wer solch ein Szenario in die Welt hinausposaunt, um die eigene Hochrüstung zu rechtfertigen, zeigt nur, dass er sich im Bellizismus-Wahn befindet und möglicherweise sogar nur eigene Aggressionsabsichten kaschieren will.

Auf jeden Fall sendet die EU für die nahe Zukunft ausschließlich Signale der Konfrontation und der Feindschaft aus. Und so sollen wir Deutschen wieder kriegstüchtig werden. Wieder einmal. Ausgerechnet wir! Gerade vor kurzem, am 8. Mai, beging man das Ende des 2. Weltkrieges vor 80 Jahren mit vielen Gedenkfeiern. Was ist nicht alles an Schandtat, an Grausamkeiten und Verbrechen, an Zerstörung und unsäglichem Leid im Namen Deutschlands und des Krieges geschehen! Wie viele Lektionen soll uns die Geschichte noch erteilen, bis wir endlich klüger werden?

Wenn nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges der Dichter Wolfgang Borchert, der ihn erlebte und an seinen Folgen mit nur 26 Jahren starb, noch schrieb: „Du, Mann auf dem Dorf und Mann in der Stadt, wenn sie morgen kommen und dir den Stellungsbefehl bringen, dann gibt es nur eines: sag NEIN!“ – so sollen wir heutigen wieder darauf vorbereitet werden, JA zu sagen. Wieder JA zu sagen zum Krieg, wieder JA zu sagen, in einen Krieg zu ziehen. In einen Krieg, der noch furchtbarer und schrecklicher sein wird als alle vorangegangenen. Dafür sollen wir wieder bereit sein und vorbereitet werden. Für ein Dasein, das den Tod als Gnade ersehnen lässt.

Genau das ist damit gemeint, wenn es heißt, wir sollen wieder kriegstüchtig werden. Man überlege: Wir sollen uns ertüchtigen, – eigentlich etwas Gutes, Positives – um bereit zu sein, gewalttätig und womöglich grauenvoll zu sterben! Welch ein Widersinn! Welch ein Zynismus! Und doch durchgeistert dieses unselige, unheilvolle und letztlich auch verräterische Wort die Köpfe un-

serer politischen Entscheidungsträger und mit ihnen im Verbund die medialen und professoralen Eliten bestimmter Hochschulfakultäten. Sie alle sind vom Wahn-Stadium des Bellizismus-Virus gezeichnet, und sie sorgen mit allen ihren verfügbaren Kräften dafür, dass sich diese Geistesseuche möglichst rasch und weiter ausbreitet.

Und doch, bei aller Frustration und Wut, die ich verspüre, bei all meiner Schwäche und Ohnmacht, die ich erkenne – ich werde die Hoffnung nicht aufgeben, dass dem Bellizismus-Virus und dem mit ihm einhergehenden Wahnsinn doch noch Einhalt geboten werden kann. Doch wie?

Auf ähnliche Weise, wie auch das Corona-Virus eingedämmt und schließlich zurückgedrängt werden konnte. Einen entscheidenden Beitrag hierzu leisteten die Impfungen bzw. die Impfstoffe, die eigens und eilends mit viel Aufwand und Kosten entwickelt wurden. Der Impfstoff, der gegen das Bellizismus-Virus hilft, bedarf im Gegensatz dazu keines wissenschaftlichen Aufwands. Er ist von immaterieller Art, kostet nichts, keinen Euro, keinen Dollar, keinen Rubel, und er ist obendrein absolut wirksam. Jedem von uns steht er zur Verfügung, in jedem von uns ist er vorhanden. Wir brauchen ihn nur einzusetzen. Vorrangig besteht er aus drei Substanzen: aus Freundlichkeit, Verstehen und dem Mut zur Versöhnung.

Die vom Bellizismus-Virus Befallenen werden es für lächerlich halten und vielleicht die noch Verschoenen für naiv, aber man sollte es einfach mal versuchen: ein paar freundliche Worte in Richtung des vermeintlichen Feindes, ein paar Worte zum Zeichen des Verstehens-Wollens, ein paar Worte zum Zeichen, bereit zu sein zur Versöhnung. Dann wird man sehen, was geschieht, was sie bewirken.

Es könnte sein, dass sich Panzer, Raketen, Drohnen und alle Kriegs- und Tötungsungetüme wie von Zauberhand berührt, zurückverwandeln in ihre ursprünglichen Materialien, und endlich aus Schwertern Pflugscharen werden.

Einen Versuch wäre es wert.

HELMUT HOEHN
Freier Autor und Illustrator

Mensch und Maschine: Regensburg diskutiert über die Zukunft der Innovation

Am 16. Juli 2025 fand in der TechBase Regensburg der 2. Innovationskongress unter dem Motto „Mensch, Maschine, Digitalisierung – Erfolgskombination der Zukunft?“ statt. Mehr als 180 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Start-up-Szene diskutierten, wie innovative Spitzentechnologien Unternehmen national und international wettbewerbsfähiger machen können.

Bereits am Morgen wurde bei einem Business-Frühstück die Vernetzung gefördert, bevor Dr. Jürgen Helmes, Hauptgeschäftsführer der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, die Veranstaltung eröffnete. Er betonte die außergewöhnliche Vernetzung von Hochschulen und technologiegetriebenen Unternehmen in Regensburg, die sogar Metropolen wie München übertreffe. Zur Lage des Industriestandorts sagte er, dass Deutschland als Nummer 1 in Technologiefortschritt und Innovation keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Es komme jetzt darauf an, neue Märkte wie KI und grüne Technologien gezielt zu besetzen.

Ein weiteres Schwerpunktthema war der zunehmende Fachkräftemangel: Alexander Rupprecht, Geschäftsführer der TechBase Regensburg, verwies auf Prognosen, wonach 2028 bundesweit voraussichtlich über 770 000 Fachkräfte fehlen werden. Ohne Zuwanderung könne die Lücke nicht geschlossen werden.



Er unterstrich die Bedeutung einer verbesserten Willkommenskultur, um internationale Talente zu gewinnen.

Neben den großen gesellschaftspolitischen Fragen kamen beim Innovationskongress auch die technischen Aspekte der Digitalisierung nicht zu kurz. In Fachvorträgen und Panels diskutierten lokale Unternehmer, Experten und Professoren über Themen wie smarte IT-Architekturen, den praktischen Einsatz von Robotik sowie die zukünftige Symbiose zwischen Mensch und Maschine.

Besonders im Foyer der TechBase wurde die Innovationskraft greifbar: Zahlreiche Firmen präsentierten dort ihre Lösungen in interaktiven Demos. Besucher konnten Technologien wie KI-gestützte Robotik oder Virtual-Reality-Brillen ausprobieren und erlebten hautnah, welche Fortschritte die deutsche Industrie bereits gemacht hat – und wie diese unser Arbeits- und Alltagsleben künftig verändern könnten.

FURKAN ÖZYİĞİT
Regensburg Haber

Literaturfestival in der Frauenzeller Natur



Der Besuch des zweiten Literaturfestivals in Frauenzell vom 11.–13. Juli 2025 war ein besonderes Erlebnis: Bei sommerlichem Wetter erlebten die Gäste das Kloster in atmosphärischer Kulisse, wo Literatur und Natur Inspiration boten. Zu den prominenten Gästen zählten Steven Uhly, Anja Utler, Adriana Altaras und Nico Bleutge. Das Programm mit „Lyrik unterm Apfelbaum“, Frühstücksmatineen, Poetry Slams, Lesungen, literarischen Wanderungen und Ausstellungen bot kreative Vielfalt. Die idyllischen Gärten und Mauern sowie offene Gespräche hatten einen besonderen Reiz. Für Bücherfans ist Frauenzell ein Muss: Unsere Erwartungen wurden übertroffen – das Festival lädt zum Wiederkommen ein, wenn Kultur und Lebensfreude gefragt sind.

HANIFAH MUMTAZ
Regensburg Haber

3D-MINIGOLF 3D VIRTUAL REALITY FUNHOUSE NEUTRAUBLING

3D SCHWARZLICHT MINIGOLF 800 Quadratmeter - 18 Bahnen

3D Funhouse Schwarzlicht Minigolf
Pommernstr. 7-9 | 93073 Neutraubling
E-Mail: kontakt@3d-funhouse.de | Tel: 09401 - 5339790

www.3d-funhouse.de

Prostitution? Kein Tabu, sondern ein Menschenrechtsthema!

SOLWODI setzt sich seit 1987 bundesweit für Frauen und ihre Rechte ein. Dabei begegnen wir täglich Menschen, deren Geschichten selten öffentlich werden und von Benachteiligung geprägt sind. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Unterstützung von Frauen in der Prostitution: Wir beobachten seit Jahren die Gesetzgebung in Deutschland, begleiten Frauen beim Ausstieg und geben ihnen eine Stimme, damit ihre Erfahrungen Gehör finden.

So berichtete uns Anna, deren Name aus Schutzgründen geändert wurde, in einer unserer bayerischen Beratungsstellen von ihrem Weg in die Prostitution: Sie hatte in ihrer Heimat große finanzielle Probleme und wusste nicht, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollte. Als sie dies einer Bekannten erzählte, riet diese ihr, nach Deutschland zu gehen. Dort könne man in einem Bordell schnell Geld verdienen. Anfangs hat Anna gedacht, sie mache es nur für eine kurze Zeit. Doch aus den geplanten Wochen seien Monate geworden. Sie habe sich gefangen gefühlt und lange keinen Ausstieg gefunden.

Lebensverhältnisse

Die überwiegende Mehrzahl der Frauen, die SOLWODI in der Prostitution trifft, sind Migrantinnen. Schwerpunktmäßig kommen sie aus Osteuropa, insbesondere Bulgarien und Rumänien, oder aus westafrikanischen Ländern. Fast alle unsere Klientinnen haben im Laufe ihres Lebens mehrfach Benachteiligungen erfahren: Sie wuchsen häufig in schwierigen Verhältnissen auf, hatten dort nur geringen Zugang zu Bildung und konnten deshalb kaum oder gar nicht lesen und schreiben lernen. Auch die deutsche Sprache ist ihnen oft fremd, was den Alltag und die Kommunikation zusätzlich erschwert. Nicht selten leben die Frauen in unsicheren oder ausbeuterischen Strukturen, aus denen sie nur schwer einen Ausweg finden.

Ein Großteil aller Prostituierten berichtet von Gewalt im Zusammenhang mit der Ausbeutung der Prostitution, sei es durch Freier, Zuhälter oder andere Personen aus dem Milieu. Die Bedrohung ist dabei nicht nur psychischer, sondern auch physischer Natur. Studien und Polizeiberichte zeigen zudem, dass Frauen in der Prostitution überdurchschnittlich oft Opfer schwerer Körperverletzungen oder sogar von Tötungsdelikten werden.

Damit gehört die Prostitution zu den gefährlichsten Ausübungen überhaupt.

Freiwilligkeit, ein trügerischer Begriff

Vor dem Hintergrund dieser prekären Lebensverhältnisse stellt sich unweigerlich die Frage, wie freiwillig die Tätigkeit in der Prostitution tatsächlich ist. Keine der Klientinnen von SOLWODI berichtet, dass sie aus einem selbstbestimmten Wunsch und ohne äußeren Druck oder eine Notlage in die Prostitution gegangen sei. Vielmehr zeigt sich ein anderes Bild: Die meisten Frauen geraten in diese Situation, weil sie in großer finanzieller Not sind, keine Perspektiven haben oder von anderen Personen in Abhängigkeit gebracht werden. Nur ein sehr kleiner Prozentsatz (vermutlich unter 5 %) übt Prostitution tatsächlich aus freien Stücken und ohne Zwang aus.

Hinter der Fassade von „Freiwilligkeit“ verbergen sich in Wahrheit vielfältige Formen von Abhängigkeit und Ausbeutung. Viele Frauen sind verschuldet oder finanziell abhängig von Familienangehörigen, die Druck ausüben, oder vom Partner, sogenannten „Loverboys“. Sie spielen jungen Frauen die große Liebe vor und manipulieren sie emotional, um sie in die Prostitution zu zwingen. Andere Frauen erleben offene Gewalt oder werden massiv bedroht, wenn sie aussteigen wollen. Unter diesen Bedingungen ist es kaum möglich, von echter Entscheidungsfreiheit zu sprechen.

Sexkaufverbot als Alternative

Um die Rechte der Frauen zu stärken, fordern viele Organisationen und Menschenrechtler ein Sexkaufverbot nach Nordischem Modell: Nicht die Prostituierten, sondern die Käufer sollen bestraft werden. In Ländern wie Norwegen, Schweden oder Frankreich ist dieses Prinzip bereits Gesetz: Freier werden strafrechtlich verfolgt, während Prostituierte gezielt Unterstützung beim Ausstieg erhalten, etwa Sucht- oder Therapiemaßnahmen, berufsqualifizierende Angebote oder Sprachkurse. Ohne wirksame Alternativen zur Prostitution würde auch dieses Modell kaum zu nachhaltigen Änderungen führen.

Dass das *Nordische Modell* wirksam ist, belegen Studien und Erfahrungsberichte aus Schweden, Frankreich und Norwegen. In diesen Ländern gibt es seit vielen Jahren Sexkaufverbotsgesetze. Die Anzahl Prostituiertter sowie die Nach-



© Unsplash

frage nach Sexkauf sind seit der Einführung deutlich zurückgegangen. Die Zustimmung in der Bevölkerung für ein Sexkaufverbot ist spürbar gestiegen. Außerdem lässt sich Menschenhandel effektiver bekämpfen, da die gesetzlichen Regelungen die Rechte der Polizei bei Ermittlungen, Razzien und Festnahmen stärken.

SOLWODI fordert seit Jahren effektiven Schutz für Frauen in der Prostitution, bessere Ausstiegsangebote und ein Sexkaufverbot nach *Nordischem Modell*. Denn nur so kann deutlich werden, dass Prostitution kein Geschäft, sondern eine Menschenrechtsverletzung ist.

SASKIA WENGER
SOLWODI

Gesetzliche Lage zu Prostitution in Deutschland

Prostitutionsgesetz (2002):

Legalisierte Prostitution und sollte die rechtliche Lage verbessern. Kritiker bemängeln: Schutzmaßnahmen blieben begrenzt, Bordellindustrie wuchs, sexuelle Ausbeutung blieb hoch.

Prostituiertenschutzgesetz (2017):

Überarbeitung des Gesetzes: Anmeldepflicht für Prostituierte, Gesundheitsberatung, Bordellgenehmigung. In der Praxis meldet sich nur ein kleiner Teil an, Schutzmaßnahmen erreichen viele nicht.

Evaluation (2025):

Untersuchungen zeigen, dass die Schutzgesetze bisher nur eingeschränkt wirken und viele Frauen weiterhin in unsicheren Verhältnissen arbeiten.

FORE – eine Golfregel, die man auf dem Platz nie vergessen sollte!

Ein Erfahrungsbericht über meine persönliche Reise zu meiner Platzreife im Golf- und Landclub Regensburg e. V. – Leading Golf Club Germany. Den Kurs und die Golfstunden habe ich bei der Golfakademie von Daniela Mitterer, PGA G1 Health Golfprofessional, und Dominik Zimmermann, PGA Golfprofessional, gebucht.

Vor vielen Jahren habe ich zum Geburtstag einen Golf-Schnuppertag geschenkt bekommen. Ich fand es ganz okay, aber mein Mann war sofort Feuer und Flamme. Mittlerweile spielen auch meine beiden Jungs leidenschaftlich Golf und nehmen an diversen Turnieren teil. Letztes Jahr wünschte ich mir von meinem Mann einen Springbrunnen zum Geburtstag, und was bekam ich? Einen Gutschein für die Platzreife!

Zugegeben, anfangs war ich skeptisch. Ich bin eher der Typ, der Tanzen, Yoga und Schwimmen liebt. Golf stand nie ganz oben auf meiner Liste, denn zum Golfen geht man nicht nur mal kurz um die Ecke. Je nachdem, ob man einen 9-Loch- oder 18-Loch-Platz spielt, ist man schon einige Stunden unterwegs. Doch die Aussicht auf schöne Golfgründen mit meiner Familie auf einem schönen Parkland-Course klang verlockend. Die beeindruckende Landschaft mit uralten Bäumen und die Möglichkeit, die Platzreife zu erlangen, überzeugten mich schließlich.

Die Praxisstunden und die Einführung in die Golfregeln (und das sind unglaublich viele!) habe ich bei der Golfakademie von Daniela Mitterer, PGA G1 Golfprofessional und Dominik Zimmermann,

PGA Golfprofessional, von Grund auf erlernt. Hier war ich in besten Händen. Daniela Mitterer hat den Golfsport früher auch im Profibereich ausgeübt, schau Dir hierzu gerne ihre Website an: www.danielamitterer.de

Letzten Oktober war es dann so weit: Es ging mit der Familie zum Golf-Camp nach Lignano, Italien, um dort mit der Platzreife zu starten. Eine gute Entscheidung, denn in Verbindung mit einem wunderschönen Urlaub konnte ich das angestrebte Ziel der Platzreife gut kombinieren. Eine Mischung aus Chillen, kompakten Golfstunden jeden Tag und Sightseeing in meiner Lieblingsstadt Venedig.

Die ersten Tage waren körperlich sehr anstrengend, aber ich kann meinem Mann nur zustimmen: Bei keinem Sport kann man so gut entspannen. Man vergisst den Alltagsstress, wenn man sich auf die Schläge und den perfekten Schwung konzentriert. Und ja, die Aussicht auf das top gepflegte Grün trägt zur Entspannung bei.

Golf ist alles andere als langweilig!

Man darf nicht vergessen, dass man bei 18 Löchern im Schnitt bis zu 12 km unterwegs ist. Ich habe gelesen, dass es am gesündesten ist, viele Schritte an der frischen Luft zu machen. Somit ist der Sport ideal. Du bist in der Natur und der Antrieb, ständig dein Handicap zu verbessern, bringt unweigerlich die sportliche Note hinein.

Doch der perfekte Schwung? Der kann einen an den Rand des Wahnsinns treiben! Den kürzesten Witz über Golf habe ich somit jetzt auch verstanden: „Ich kann's!“ Hier spielen leider die Tagesform, dein Nervenkostüm und so viel mehr eine Rolle. Ich habe gelernt, dass nicht jeder Tag gleich ist.

Nach einer Golfrunde kann man im Clubhaus, dem Jagdschloss Thurn und Taxis, bei einem Getränk oder leckerem Essen den Tag ausklingen lassen.

Der Golf- und Landclub Regensburg

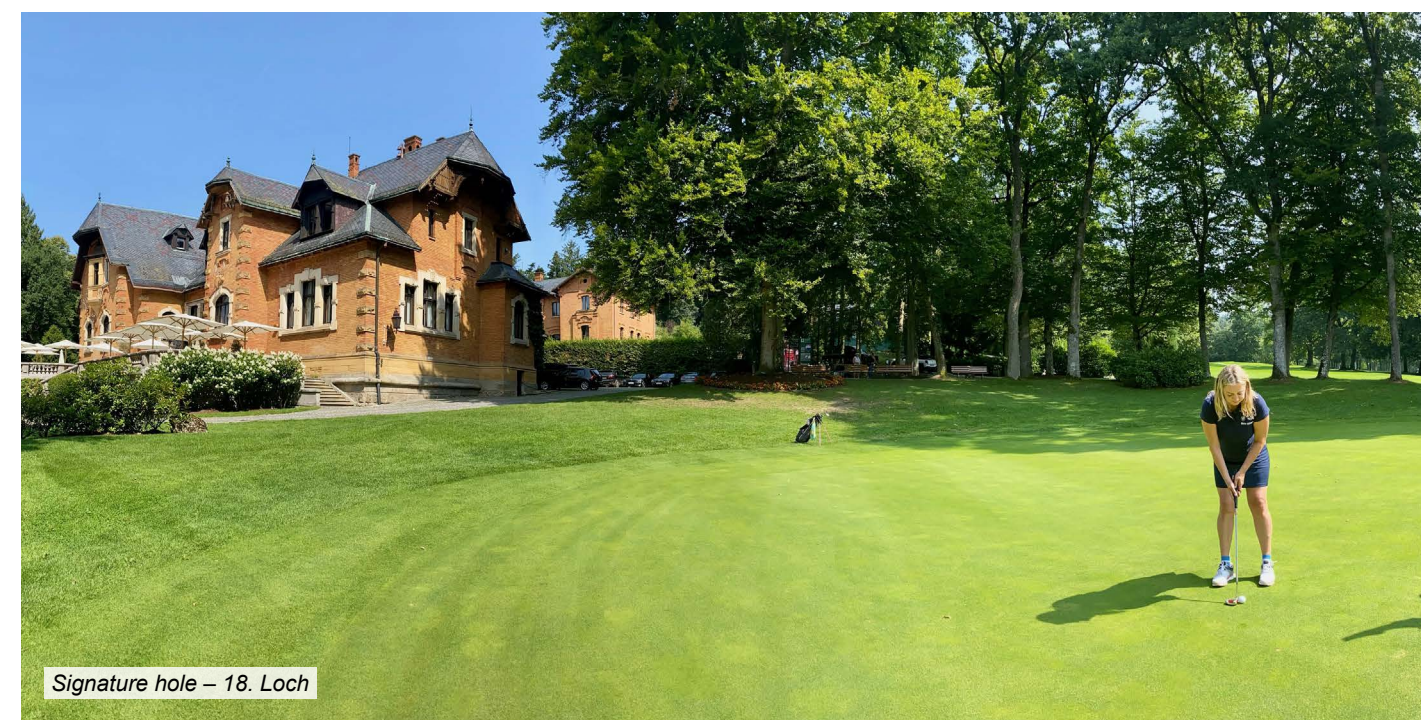


© Privat

e. V. gehört zu den Leading Golfclubs in Deutschland, und das aus gutem Grund: Die Leading Golf Courses zeichnen sich durch eine Kombination aus hervorragendem Platzzustand, ansprechendem Design, exzellentem Service und einem stimmigen Gesamtangebot aus.

Jedes Loch hat seine eigene Faszination, und der Schwierigkeitsgrad variiert je nach Bunker und Hindernissen.

Regeln gibt es wahrlich einige, aber was ich sofort verstanden habe: Wenn jemand „FORE“ schreit, duck dich sofort und schütze deinen Kopf, denn dann ist der Ball eines Spielers unkon-



Signature hole – 18. Loch

© Privat



trolliert unterwegs. Diese Regel sollte man niemals vergessen!

Golf ist ein Sport, den man erleben muss, um zu erkennen, ob er einen fasziniert. Und das Beste: Golf ist nicht elitär! Man duzt sich und kommt leicht mit den Menschen ins Gespräch.

Wenn du Interesse hast, schau dir den Golfclub, 93093 Jagdschloss Thiergarten an und melde dich bei Daniela Mitterer und ihrer Golfakademie an. Hier bist du in besten Händen, wenn du die Platzreife erlernen oder dein Handicap verbessern willst.

Vielleicht sieht man sich demnächst auf dem Platz!

GERLINDE GEBHARDT

Ein paar Daten und Fakten zum Golf für Einsteiger:

- Ein Golfplatz hat 9 oder 18 Löcher, und ein Kurzplatz hat meistens 9 Löcher. Mit dem 19. Loch ist das Clubhaus gemeint. Ich liebe es.
- Die Platzreife benötigst du, um auf einem Platz spielen zu dürfen. Zudem ist auch eine Golfclubmitgliedschaft notwendig. Auf öffentlichen Plätzen kann man aber auch ohne Mitgliedschaft spielen.
- Die Greens und Fairways werden von den Greenkeepern liebevoll gepflegt und die Spielergruppen nennt man Flights.
- Jedes Loch hat eine PAR-Vorgabe (Professional Average Rate). PAR 4 bedeutet, dass du für dieses Loch 4 Schläge brauchen solltest, dann spielst du genau PAR. Es gibt auch PAR 3, PAR 4 und PAR 5. Ein 18-Loch Golfplatz ist meistens ein PAR 72. Wenn du mehr Schläge brauchst, bist du über PAR, und wenn du weniger brauchst, bist du unter PAR. So errechnet sich dann auch dein sog. Handicap.
- Um dein Handicap zu verbessern, musst du vorgabewirksame Turniere spielen. Beendest du deine Runde besser als deine Vorgabe, verbessert sich dein Handicap.
- Dein Golf-Equipment besteht aus sogenannten Hölzern und Eisen, Golfbällen und Tees. Da Golf eine Outdoor-Sportart ist und man in der Regel mehrere Stunden unterwegs ist, sollte man entsprechend ausgerüstet sein und Getränke und Essen dabei haben. Jedoch kann man bei jedem Wetter Golf spielen!

Tel : 09471-30 89 310
Fax : 09471-30 89 347
Handy : 0172-89 46 246
E-mail : uenal.m@web.de
Bgm. - Muggenthaler Str. 16
93133 Burglengenfeld

ÜNAL
Montage-Service
Türen, Fenster, Laminant, Paneele, Möbel

Müslim ÜNAL

Menemen – Ein türkischer Klassiker aus der Pfanne

Zutaten für 2 Personen:

- 1 kleine Zwiebel
- 1 grüne Spitzpaprika
- 3 saftige Tomaten
- 2 EL Olivenöl
- Salz
- Pfeffer
- 3 Eier
- 1 EL Milch



Tipp:
Mit angeröstetem Fladenbrot servieren.

1 Zwiebel schälen und fein hacken. Spitzpaprika und Tomaten abbrausen und abtrocknen. Spitzpaprika entkernen und Fruchtfleisch klein würfeln. Tomaten entstrunken und ebenfalls klein würfeln.

2 Zwiebel in einer heißen Pfanne mit dem Olivenöl glasig anschwitzen. Tomatenwürfel dazugeben, kurz mitbraten und mit 100ml Wasser aufgießen. Anschließend auf kleiner Stufe ca. 5-7 Minuten zu einer sämigen Sauce köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

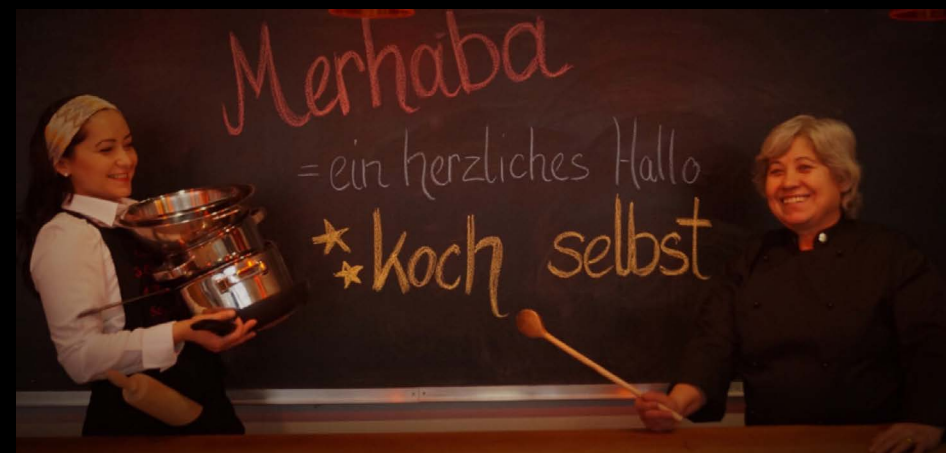
3 In der Zwischenzeit Eier in einer Schüssel aufschlagen und mit der Milch ordentlich verquirlen. Anschließend auf der Tomatensauce kreisförmig verteilen und bei niedriger Stufe leicht verrühren, damit es nicht zu trocken wird.

Viel Spaß beim Zubereiten!

ÇİĞDEM KIRIK
Regensburg Haber

Catering Service Kirik

Individualität kann man schmecken



Fadime Kirik
0176 243 150 63

www.kirik.catering

Radfahren für die Seele!

Seit Neuestem bin ich im Besitz eines neuen Fahrrads. Es ist ein schönes, schlichtes Touringrad, das ich zu meinem Geburtstag geschenkt bekommen habe. Davor hatte ich ein Damenstadtrad, mit dem ich es gerade noch so geschafft habe, in die Arbeit zu radeln. Aber mit meinem neuen Rad eröffnen sich mir ganz neue Horizonte. Jetzt kann ich endlich auch längere Strecken fahren und muss mich dabei nicht abtrampeln. In meinem Freundeskreis ist das Fahrradfieber schon seit längerem ausgebrochen. Egal ob E-Bike oder Gravelbike, unsere Generation hat das Radeln wieder für sich entdeckt. Sei es bei kurzen Ausflügen zum Baden oder als Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit. Meinen Arbeitsweg bestreite ich schon tagtäglich auf meinem Fahrrad. Doch jetzt möchte ich auch in meiner Freizeit etwas längere Touren fahren.

Eine Strecke, die ich mir ausgesucht habe, startet in Sinzing und verläuft entlang der Donau. Man fährt an den Mattinger Hängen vorbei und landet nach einiger Zeit, meist auf geteilter Straße, in Lohstadt. Bei Durst oder Hunger, könnte ich im Gasthof Perzl einkehren und in Poikam könnte ich schon auf das andere Donauufer nach Bad Abbach übersetzen und radeln. Für eine längere Strecke fahre ich über den kleinen Ort Kapfelberg an den Teufelsfelsen vorbei nach Kelheim. Dort gäbe es die Möglichkeit, das Kloster Weltenburg oder die Befreiungshalle zu besuchen. Von dort aus kann ich erneut ans andere Donauufer gelangen. An der anderen Donauseite fahre ich dann zurück über Bad Abbach, Oberndorf und Matting. Hier hätte ich die Möglichkeit, mit der Fähre überzusetzen oder geradeaus weiterzufahren und eine kurze Pause im Gasthof „Zur Walba“ einzulegen. Im Anschluss fahre ich dann nur noch über die neue Sinzinger Fahr-



radbrücke, die die Donau überquert, und bin dann hoffentlich glücklich und zufrieden bei meinem Ausgangspunkt angekommen.

Als zweiten Ausflug interessiert mich der Regentalradweg. Er führt von Regensburg nach Nittenau. Eine Variante davon würde mich entlang des Regens über Lappersdorf, Ramspau, Regen-

stauf, Marienthal und das Schloss Steling nach Nittenau führen. Dort gibt es hervorragendes Eis und den Brauereigasthof Jakob. Denselben Weg könnte ich dann auch zurückfahren und im Valentinsbad bei Regensstau ein kühles Getränk trinken, bevor ich mich auf den Weg zurück nach Regensburg begeben. Falls ich in Nittenau weiterhin Motivation für einen anspruchsvolleren Rückweg habe, kann ich auch am Regen weiter Richtung Reichenbach fahren. Von dort aus, führt mich mein Weg dann südlich nach Wald und Rossbach, bevor ich mich dann auf dem Falkenstein-Radweg zurück nach Regensburg mache. Dabei durchquere ich die Dörfer Hauzendorf, Bernhardswald und Wenzelbach. In Hauzendorf würde sich mir die Möglichkeit bieten, einen kurzen Stopp im Radbahnhof einzulegen. Über Haselbach erreiche ich dann wieder das Stadtgebiet Regensburg. Ob ich mir diese 75 Kilometer lange Tour zutraue? Ich werde es mir auf jeden Fall vornehmen.

THERESA RIEGER
Regensburg Haber

Sado's Adana Grill - Kebap

Öffnungszeiten:
Samstags 12:00-21:00
Sonntags 13:00-20:00

Adolf-Schmetzer-Straße 37
93055 Regensburg
0176 / 40546530

Immer am Wochenende für Sie da!

facebook

Regensburg'un Büyüsüne Kapıldılar

Kültür ve Turizm Bakanlığı'nda kültür varlıklarını koruma bölge müdürü olarak görev yapan Ersoy Köse, eşi Gökçe ve çocukları Ege ile Özge, okul tatilini fırsat bilerek İstanbul'dan Regensburg'a bir haftalık geziye çıktı.

Orta Çağ ve Roma döneminden kalan yapılarıyla UNESCO Dünya Mirası listesinde yer alan şehirde büyülenen Ersoy Köse, tarihi yapıları bir uzman gözüyle ilgiyle inceledi. "Roma döneminden kalma taşlar ve Orta Çağ'dan günümüze ulaşan yapılar beni çok etkiledi," dedi. Yanına aldığı, Regensburg'un kuruluşuna katkısı olan Roma İmparatoru Marcus Aurelius'un felsefi kitabını da Yunan tapınaklarını andıran Walhalla anıtının etkileyici manzarasında okumayı unutmadı.

Şehrin büyülu atmosferinden etkilenen Gökçe Köse ise özellikle Tuna Nehri üzerindeki Taş Köprü'den akşamüstü manzarasına hayran kaldığını dile getirdi: "Dar sokakları, Taş Köprü, tarihi binaları, küçük kafeleri ve pizza restoranlarıyla Regensburg bambaşka bir yer. Etkileyici, insana huzur veriyor."

Ailecek çok keyif aldıklarını ifade eden Köse ailesi, bol bol fotoğraf çektikleri Regensburg'u tekrar ziyaret etmeyi planlıyor.



Gökçe ve Ersoy Köse

© RH

Türkiye tatilinde depreme yakalandılar

Regensburg'dan üç haftalık Türkiye tatili için memleketleri Balıkesir'in Sındırgı ilçesine gelen Adile Şenay ve kızı Cansel Şenay, 24 Ağustos'ta meydana gelen 5,1 büyüklüğündeki depremi yaşadı. Büyük sarsıntı yaşayan anne-kız, geceyi arabada geçirmek zorunda kaldı.

"Artçılar her gün oldu, arada daha büyük sarsıntılar yaşadık" diyen Adile Şenay, Sındırgı'da geçirdiği iki hafta boyunca depremlerin etkisini hissettiklerini anlattı. Yıkılan binaları, çadırlarda ve konteynerlerde yaşayan endişeli insanları gördüğünü söyleyen Şenay, tüm bu sarsıntılara rağmen Türkiye tatilini yarıda kesmek istemedi.

Regensburg Haber'e deprem anındaki hislerini aktaran Şenay, konuşma sırasında da artçıya yakalandı. Canlı telefon bağlantısında bunun üzerine birkaç saniye duraklayarak, "Yine deprem oluyor" dedi. Üçüncü kattaki evinin terasında yaşadığı 5,1'lik büyük depremi şöyle tarif etti: "Önce güm diye bir ses

geliyor, iftar vaktinde atılan top seslerine benziyor. Ama en çok ürküten, yerin altından gelen uğultular oluyor. Bir anda sağa sola savruluyorsunuz. Merdivenlerden inmeyi bırakın, evin kapısına bile gidemiyorsunuz."

Şenay ailesi, artçı depremleri yeğeninin düğününde de yaşadı. Düğün sırasında insanların tereddütten bir içeride bir dışarıda olduklarını anlatan Şenay, memlekette yaşadıkları korkuyu şu sözlerle dile getirdi: "10 Ağustos'ta Sındırgı merkezli 6,1 büyüklüğündeki büyük depremi yaşamadık ama üst üste gelen 5,1 ve 4,8'lik depremlere denk geldik ve çok etkilendik. Artçıları o kadar çok yaşadık ki burada, sarsıntı olmadığında bile salıyormuş gibi hissettik."

Ancak tüm bu yaşananlara rağmen tatillerini kısa kesmeyen Adile Şenay, "Regensburg'a daha önce planladığım gibi erkenden dönmüyorum. Deprem tecrübesine rağmen yine memleketimize geleceğiz" dedi.



Cansel ve Adile Şenay

© Privat

„Max Döner“ açıldı, yaprak döner Regensburg'a geldi

Regensburg'un tanınmış esnaflarından Cengiz Aluz, Maximilianstraße'de açtığı yeni mekanı "Max Döner" ile şehre lezzet ve çeşitlilik kattı. Şehrin ve çevresinin böylece tek yaprak döner hizmetini sunan mekan, Türkiye'nin meşhur Oses markalı çiğköftelerini de gastronomi sektörüne iddialı girdi. Menüde ayrıca falafel, pizza ve baklava gibi popüler yiyecekler de yer alıyor.

18 Temmuz'da açılan Max Döner, ilk gününden itibaren yoğun ilgi gördü. Açılışa özel sunulan 3 Euro'luk dönerler için oluşan uzun kuyruklar, mekanın şimdiden Regensburgerların yeni favorisi olacağını sinyallerini verdi. Şehrin en işlek sokağına açılan yeni mekan, Cuma ve Cumartesi günleri 11.00 - 05.00, diğer günler ise 11.00 - 00.00 saatleri arasında hizmet veriyor.

30 yıldır Regensburg'da yaşayan 49 yaşındaki Cengiz Aluz, kentte uzun yıllar boyunca Neupfarplatz'da meyve ve sebze tezgahıyla tanındı. Ayrıca Haidplatz'da bir dönem "Çiğköftem" in bayiğini de üstlenen Aluz, Maximilianstra-



© RH

ße'de açtığı Max Döner ile hem hayalini gerçekleştirdi hem de şehrin gastronomisini zenginleştirdi.

Max Döner'in Sahibi Cengiz Aluz, yeni mekanını tanıtırken, "Yaprak döner ve

çiğ köfte ile Regensburg'da farklı bir lezzet deneyimi sunmak istedik. Max Döner, sadece bir yemek mekanı değil, aynı zamanda şehrin mutfağına renk katacak bir buluşma noktası olacak," dedi.



**MAX
DÖNER**



Öffnungszeiten:
Sonntag - Donnerstag
11:00 Uhr - 23:00 Uhr
Freitag - Samstag
11:00 Uhr - 5:00 Uhr

**Maximilianstraße 29
93047 Regensburg**

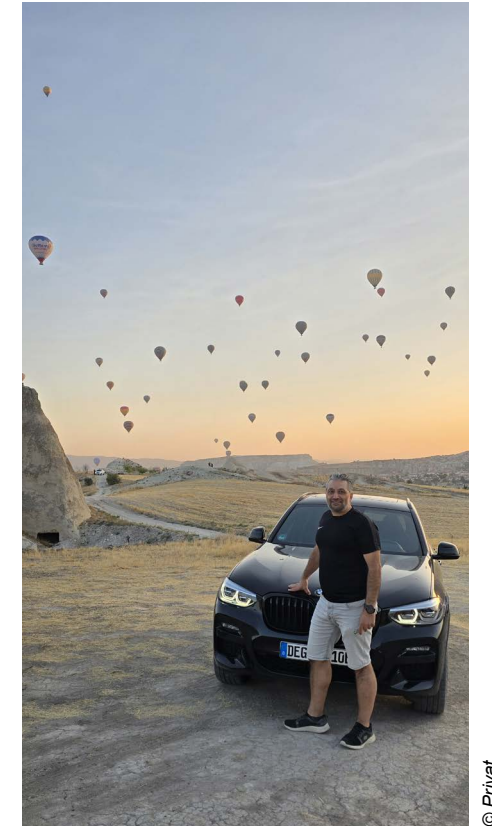
Kapadokya'da balonlarla BMW pozu hayalini gerçekleştirdi

Deggendorf'da yaşayan Cem Yasinoğlu (50), uzun süredir kurduğu hayalini 2025 Türkiye yaz tatilinde gerçekleştirdi.

Yeni aldığı siyah BMW X3'üyle Kapadokya'ya gelen Cem Yasinoğlu, sabahın erken saatlerinde kalkarak gün doğumunda gökyüzünü süsleyen renge renk sıcak hava balonlarının büyüleyici manzarası eşliğinde aracıyla objektif karşısına geçti.

BMW'nin Dingolfing fabrikasında çalışan ve aynı zamanda Deggendorf Belediye Meclisi Üyesi olan Cem Yasinoğlu, aracının şıklığını tarihi ve doğal güzellikleriyle dünya çapında ün kazanan Kapadokya'nın eşsiz manzarasıyla buluşturarak adeta kartpostalı kareler elde etti.

"Kapadokya'da balonların arasında bu fotoğrafı çekebilmek, uzun zamandır kurduğum bir hayaldi. Bunu gerçekleştirmek gerçekten tarifsiz bir mutluluk" diyerek heyecanını dile getiren Cem Yasinoğlu, ailesiyle geçirdiği üç haftalık Türkiye tatilinde hayalini gerçekleştirmenin coşkusuyla tamamladı.



© Privat

Belediye Başkanlığı seçimi için adaylar açıklandı

Regensburg'da 8 Mart 2026'da yapılacak belediye başkanlığı seçimleri öncesi hazırlıklar erken başladı. Siyasi partiler adaylarını yaz tatilinden önce açıklayarak seçim sürecini erkenden başlattı. Mevcut belediye başkanı, SPD'li Gertrud Maltz-Schwarzfischer, özel sebeplerden dolayı yeniden aday olmayacağını daha önce duyurmuştu.

İlk turda mutlak çoğunluk zor

Şehirdeki siyasi çeşitlilik ve aday sayısının fazlalığı nedeniyle, ilk turda herhangi bir adayın yüzde 50'lik mutlak çoğunluğu sağlaması beklenmiyor. Bu nedenle yeni belediye başkanının, 22 Mart'ta yapılacak ikinci turun ardından belli olması öngörülüyor.

Dr. Freudenstein favori

CSU'nun adayı ve mevcut ikinci belediye başkanı Dr. Astrid Freudenstein'in ikinci tura kalmasına kesin gözüyle bakılıyor. En büyük soru işareti ise onun karşısına kimin çıkacağı. Bir önceki seçimde büyük farkla ilk turu kazanan ama ikinci turu kıl payı kaybeden Dr. Freudenstein, bu kez aynı sürprizle karşılaşmamak için sosyal medyayı şimdiden yoğun bir şekilde kullandığı gözlerden kaçmıyor.

diye başkanı Dr. Astrid Freudenstein'in ikinci tura kalmasına kesin gözüyle bakılıyor. En büyük soru işareti ise onun karşısına kimin çıkacağı. Bir önceki seçimde büyük farkla ilk turu kazanan ama ikinci turu kıl payı kaybeden Dr. Freudenstein, bu kez aynı sürprizle karşılaşmamak için sosyal medyayı şimdiden yoğun bir şekilde kullandığı gözlerden kaçmıyor.

İkinci tura kim kalacak?

CSU'nun adayı Dr. Astrid Freudenstein'in ikinci tura kalması herkes tarafından beklenirken, en güçlü rakip aday olarak Sosyal Demokrat Parti'den (SPD) Dr. Thomas Burger ile Yeşiller'den (Grüne) Dr. Helene Sigloch'un ismi ön plana çıkıyor. Adaylar ikinci tura kalabilmek için halkla buluşma etkinlikleriyle yoğun bir saha kampanyası yürütüyor.

Diğer adaylar

Seçimde yarışacak diğer adaylar arasında Brücke'den Thomas Thurow, ÖDP'den Benedikt Suttner, Freie Wähler'den (FW) Michael Schien, FDP'den Horst Meierhofer ve Die Linke'den Sebastian Wanner bulunuyor. İkinci tura çıkma şansları düşük olsa da, bu adayların partilerinin olası bir koalisyon hükümetinde belediye başkan yardımcılığı gibi önemli görevlere gelmeleri ihtimal dahilinde.

Meclis aday listeleri bekleniyor

Belediye başkanlığı adaylarını erken açıklayan partilerin çoğu, belediye meclisi için aday listelerini henüz netleştirmemiş. Yaz tatilinin hemen ardından seçim kampanyalarının hızlanmasıyla Regensburg sokaklarında siyasi rekabet de iyice hareketlenecek.

Fahri Konsolos Huber'den 50. sayıya özel poz



T.C. Regensburg Fahri Konsolosu Hanns J. Huber, Regensburg Haber'in 50. sayısına özel poz verdi. 86 yaşındaki tecrübeli diplomat, dergiyi sadece kendisi okumakla kalmıyor, yakın çevresine de ulaştırıyor.

2.500 tirajıyla bölgede geniş bir okuyucu kitlesine hitap eden derginin varlığından duyduğu memnuniyeti sık sık dile getiren Huber, 50. sayıya ulaşan dergimiz için tebriklerini iletti.

© RH



Emmi Grill
Von-Donle-Straße 5, 93055 Regensburg

Korona Sonrası Sosyal Yapının Çöküşü: Almanya'daki Türk Toplumuna Bir Bakış

Pandeminin üzerinden beş yıl geçti. İlk şoklar geride kaldı, maskeler indirildi, yasaklar hafızalarda soluk bir anı olarak kaldı. Ancak toplumsal dokunun uğradığı hasar hâlâ onarılmadı. İnsanlar dışarı çıkıyor, etkinlikler düzenleniyor, dernekler kapılarını açıyor; ama eski yoğunluk ve coşku geri gelmedi. Aileler, pandemi sırasında oluşan iletişim boşluklarını hâlâ kapatamıyor, nesiller arasındaki uzaklık kalıcı hâle geldi. Gençler sosyal medyayı artık sadece eğlence değil, "sosyal hayatın ikamesi" olarak görüyor; bu durum geleneksel dayanışma mekanizmalarını işlevsiz kıldı.

Toplumda hâlâ derin bir güvensizlik var: Devlete, kurumlara, komşuya karşı kuşkuyla kolayca silinmedi. Dernekler ve dini kurumlar, pandemiden sonra eski rollerini sürdürmekte zorlanıyor. Eskiden bir araya gelmeyi sağlayan ritüeller, şimdi dar katılımlarla gerçekleşiyor.

Korona, yalnızca sağlık ve ekonomi sorunları değil, sosyal yapıyı da derinden sarstı. Maske, aşı, kapanma ve ekonomik kayıplar konuşuldu; ancak perde arkasında sessiz bir yıkım yaşandı: İnsanların birbirine duyduğu güven, aidiyet ve dayanışma bağları çözüldü. Özellikle Almanya'daki Türk toplumu bu sürecin izlerini hâlâ taşıyor.

Dayanışmadan İzolasyona

Camiler, dernekler ve mahalle kültürü yıllarca toplumsal kalkan işlevi gördü. Mekânlar, yalnızca çay içilen yerler değil, kimlik, dayanışma ve kültürel hafızanın merkezleriydi. Pandemiyle birlikte bu kapılar kapandı. Cuma namazları iptal edildi, düğünler ertelendi, cenazeler sınırlı katılımı gerçekleşti. Yaşlı kuşak evlerine kapanınca yalnızlık derinleşti; bu izolasyon yalnızca bireylerin ruh sağlığını değil, toplumun dayanıklılığını da zedeledi.

Genç Kuşakta Kimlik Çatışması

Gençler pandemi boyunca ekran karşısında büyüdü, sanal ilişkilerle gerçek dostlukların yerini doldurmaya çalıştı. Ailelerinden aktarılan gelenekler ile içinde yaşadıkları toplumun değerleri arasında sıkışan kuşak, iki dünya arasındaki uçurumu daha derinden hissetti. Kuşaklar arası iletişim giderek zorlaştı.

Ekonomik Çöküntünün Sosyal Yansımaları

Küçük işletmeler, pandemiyle birlikte

yalnızca ekonomik kayıp değil, toplumsal boşluk da yaşattı. Restoran ve marketler, göçmenler için gelir kapısı ve sosyalleşme alanıydı. İşletmeler kapandığında mahallede buluşma noktaları kayboldu; ekonomiyle sosyal yapı arasındaki görünmez bağ açığa çıktı.

Dijitalleşme: Kurtuluş mu, Tuzak mı?

Dernekler ve sivil toplum faaliyetlerini çevrim içi platformlara taşıdı. Ancak dijital ekran, cami avlusundaki sıcak selamın veya sohbetin yerini tutamadı. İletişim sağlansa da ilişkiler yüzeyselleşti. Gençler empati ve sabrı doğal ortamda geliştiremeden ekran kültürüne hapsedildi; bu da toplumsal aidiyetin içini boşalttı.

Kültürel Aktarımda Kopukluk

Aileler, büyüklerini aylarca göremedi; çocuklar masalları, duaları ve yaşanmışlıkları kaçırdı. Kültür sadece kitaplardan öğrenilmez; yaşanarak, aktararak ve birlikte deneyimlenerek canlı kalır. Pandemi, bu aktarım zincirini kırdı; kırılan her halka, toplumun geleceğinde onarılması güç boşluklar açtı.

Güvenin Erozyonu

Devletin çelişkili kararları ve bilgi kirliliği toplumsal güveni zedeledi. Göçmen gençler pandemi yönetimine güvenmedi. Bu güvensizlik, yalnızca otoritelere değil, toplum içi ilişkilere de yansdı. İnsanlar birbirinden hastalık kapma korkusuyla uzaklaştı; yardımlaşmanın yerini şüphe aldı. Sosyal yapının görünmez harcı çatladı.

Çözüm Arayışları

Bu yıkım onarılabilir; imkânsız değil. Yapılması gerekenlerden biri:

1. Topluluk mekânları yeniden güçlendirilmeli; camiler, dernekler ve kültür merkezleri gençleri ve aileleri bir araya getirmeli.
2. Psikososyal destek sistematik hâle getirilmeli; yaşlı kuşak için ziyaret, gençler için danışmanlık hayati önem taşıyor.
3. Dijital araçlar, yüz yüze ilişkilerin yerine değil, tamamlayıcısı olmalı.
4. Genç kuşak için kimlik ve aidiyet projeleriyle kuşaklar arası kopukluk giderilmeli.
5. Ekonomik dayanışma ağlarıyla küçük işletmeler korunmalı; çünkü onlar sosyal dokunun merkezinde yer alıy

Sonuç

Korona, Almanya'daki Türk toplumu için sadece sağlık veya ekonomi meselesi



LATİF DENGİZ
Mühendis

değildi; toplumsal ruhun sınıandığı bir dönüm noktasıydı. Göçün, emeğin ve sabrın üzerine inşa edilen sosyal bağlar görünmez bir darbeye sarsıldı. Gençler kimlik çatışmalarıyla, yaşlılar yalnızlıkla, aileler ekonomik kayıplarla boğuştu.

Her kriz, bir ayna tutar. Korona bize sosyal yapının kırılganlığını ama aynı zamanda yeniden inşa edilebilirliğini gösterdi. Önemli olan, bu süreçten ders çıkarıp bağlarımızı bilinçli bir şekilde güçlendirmektir. Toplumun gerçek gücü, ekonomik göstergelerle değil; bireylerin birbirine duyduğu güven, paylaştığı umut ve ortak geleceğe inançta saklıdır. Çocuklarımızın büyüdüğü dünya, yalnızlık ve kopukluk değil; köklerine bağlı, dayanışma ve güven dolu bir yer olabilir. Sorumluluk hepimizin omuzunda.

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur
Kutlu & Kollegen

Kochstr. 3
93077 Bad Abbach
Telefon 09405 9553756
info@kutlu.lvm.de
www.kutlu.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Bavyera eski Başbakanı'nın Side aşkı bitmiyor

Bavyera eski Başbakanı Günther Beckstein, Regensburg'da Thurn und Taxis Schlossfestspiele'nin kapanış etkinliğinde görüldü. 81 yaşına rağmen şık tarzı ve dinç görünümüyle dikkat çeken deneyimli siyasetçi, yıllara meydan okuyan bir görüntü sergiledi.

Anna Netrebko'nun opera konserini büyük bir keyifle takip eden Beckstein, kulis arasında Regensburg Haber'e yaz tatili planını açıkladı. Türkiye'nin adeta müdavimi olan Beckstein, bugüne kadar 50'den fazla kez Türkiye'ye gittiğini belirterek bu yıl da tatil rotasını Side yakın-

larına çevirdiğini söyledi.

Türkiye'nin dillere destan Akdeniz kıyılarından vazgeçemeyen eski Başbakan, Türklerle olan yakın ilişkisi ve dostluğu ile de biliniyor. Beckstein, 2022'deki Side tatilini Regensburg Haber Dergisi'ne özel bir makaleyle değerlendirmiş, okurlara tatilinden fotoğrafını da paylaşmıştı.

Bu yaz da geleneğini bozmayacak olan Beckstein, tatilini yine Side yakınlarında, "sahil kumlarında oynamaya bayılıyor" dediği torunlarıyla birlikte geçirerek denizin, kumun ve güneşin tadını çıkaracak.



© RH

Schwandorf Belediye Başkanı çiğ köfte yoğurdu

Schwandorf Belediye Başkanı Andreas Feller'in eşiyle birlikte DİTİB Schwandorf ziyaretini unutulmaz kılmak için cami derneği sürpriz bir çiğ köfte partisi düzenledi. Adıyaman'ın meşhur etsiz çiğ köftesini hayatında ilk kez tadan belediye başkanı, hazırlanışına ve tadına hayran kalarak çiğ köfteleri kendi elinden geçirmek de istedi. CSU'lu Belediye Başkanı, kendi eliyle çiğ köfte sıktı ve cemaatle birlikte sofraya oturarak, sohbet eşliğinde afiyetle yiyerek keyifli bir zaman geçirdi.

Cami cemaati arasından, son seçimlerde Freie Wähler'in belediye başkanı adayı olarak Feller'e rakip olan Ferdi Eraslan'ın sözleri salonda gülüşmelere

yol açtı. Eraslan, Başkan Feller'e yarınki yoğun programlarına dikkat çekerek, "Çiğ köfte biraz acıdır, yavaş ye; sonra ihtiyaç gidermede sıkıntı yaşamayasın" şeklinde esprili bir uyarıda bulundu.

Ziyaret sırasında camiyi de gezen Feller, cemaatle sohbet ederek sorun ve taleplerini dinledi. DİTİB Schwandorf'la daha yakın ilişkiler kurma arzusunu dile getiren Belediye Başkanı, birlikte program yapmaya hazır olduklarını ifade etti.

Cami derneğine yapılan ziyaret, yaklaşan seçimler öncesinde Türk ve Müslüman toplumuna verilen samimi bir dostluk mesajı olarak değerlendirildi.



© Privat

Regensburg'un bir hafızası daha göçtü



Regensburg Türk toplumu, Sivaslı Mehmet Turan Kaya'yı 16 Ağustos 2025'te kaybetmenin derin üzüntüsüyle sarsıldı. İleri yaşına rağmen zarafeti ve şıklığıyla her zaman dikkat çeken Kaya, sadece görünümüyle değil, şiirleriyle de gönüllere dokunuyordu. Hitabeti fevkaladeydi, saygı uyandırır, cümlelerinde asla küfür veya argo barındırmazdı.

Toplumsal konulara ilgisi son dönemine kadar hiç azalmayan Kaya, daima yapıcı bir yaklaşım tercih etti. Bunun yanında şair olarak da tanınıyor, yüz civarında eserini kitaplaştırmayı hayal ediyordu. 1980'li yıllarda üç ay yatılı tedavi gördüğü Donaustauf Kliniği'ne duyduğu minneti bile kaleme aldığı bir şiirle ölümsüzleştirmişti.

Regensburg'un yaşayan hafızalarından biri olan Mehmet Turan Kaya, Türk toplumunu yakından tanıyan ilk nesil gurbetçilerden biriydi. Sağlık sorunları nedeniyle son dönemde evine kapanan Kaya'nın Türkiye'ye kesin dönüşü, 86 yaşında cenazesiyle gerçekleşti.

© RH

Zor Zamanlar Bizi Bekliyor: Vaziyet Alın

Tatilden döndünüz mü? Uçaktan inerken kulağınıza ilk çarpan neydi? Türkiye'deki fiyatların ağırlığı mı? "Her şey çok pahalı olmuş" diye söylenen tatlillerin cümleleri mi? Aslında bu sözler, sadece bir tatilin muhasebesi değildir. Bir ülkenin, bir kıtanın, hatta bütün dünyanın nereye savrulduğunun işaretidir. Bugün Türkiye pahalıysa, yarın Almanya daha pahalı olacaktır. Çünkü mesele tek başına fiyat etiketi değildir; mesele, hepimizi içine çeken büyük bir fırtınadır.

Dünya ekonomisi derin bir sarsıntıdan geçiyor. Amerika kendi içine kapanıyor, ticaret savaşları açıyor. Çin ve Hindistan dev adımlarla geliyor. BRICS ülkeleri genişliyor, yeni dengeler kuruluyor. Dünya artık tek kutuplu değil, çok kutuplu bir sahneye dönüştü. Bu tablo, daha çok gerilim, daha çok belirsizlik ve daha çok istikrarsızlık anlamına geliyor.

Avrupa bu fırtınadan en çok etkilenen kıta. Almanya'nın Rusya'dan direkt aldığı gaz bir gecede sıfırlandı. Yerine gelen enerji kaynakları daha pahalıya mal oldu. Hanelerin faturları ikiye katlandı. Sofralar küçüldü. Birleşmiş Milletler Gıda ve Tarım Örgütü raporlarına göre gıda fiyatları son beş yılda neredeyse yarı yarıya arttı. Almanya'da et, süt, ekmek gibi temel ürünlerin fiyatı bir yıl içinde çift haneli oranlarda yükseldi. Bu, istatistik değil; mutfak masasında daha az peynir, daha seyrek et demek.

Almanya yıllarca Avrupa'nın lokomotifiydi. Bugün ise hasta adam, hantal ve yorgun bir dev gibi. Enerji dönüşümünün ağır yükü, hızla yaşanan nüfusun getirdiği sosyal baskı ve iş gücü açığını kapatmak için duyduğu göçmen ihtiyacı, ülkeyi yeni bir sınavın eşiğine getirdi. Rakamlar çarpıcı: 2035'e gelindiğinde her üç Alman'dan biri 60 yaşın üzerinde olacak. Çalışan sayısı azalacak, emekli sayısı artacak. Sosyal devlet bu yükü taşıyamaz hale gelecek.

Almanya'nın ayakta kalabilmesi için her yıl 400 bin göçmene ihtiyacı var. Ama halkın önemli bir kesimi göçmene karşı mesafeli. İşte tam da bu çelişki, siyasette aşırı sağın yükselmesine zemin hazırlıyor. AfD, son

anketlerde yüzde 24'lere çıktı. Bu sadece bir seçim anketi değil, toplumun endişesinin aynasıdır. Almanya'nın geleceği, göçü yönetme kapasitesine bağlıdır. Göç iyi yönetilirse bir nimet, kötü yönetilirse bir felaket olur.

Dışişleri Bakanı Wadepuhl'un Endonezya ve Hindistan ziyaretleri aslında bu tablonun dış politikadaki yansımasıdır. Jakarta ve Bangalore'de yaptığı konuşmalarda Almanya'nın "dringend hoch qualifizierte Fachkräfte"ye ihtiyacı olduğunu söylemesi, yalnızca bir diplomatik jest değildir. Dışişleri Bakan, Endonezya ve Hindistan gibi ülkelerden vasıflı elemanları çekebilmek için Almanlar'dan artık açıkça "Willkommenskultur" talep etmektedir. Çünkü mesele sadece ekonomi değil, aynı zamanda bir varlık-yokluk meselesidir Almanya için.

Burada işte bize büyük bir görev düşüyor. Çünkü biz artık buralıyız ve göç geçmişiyse göçün köprüsüyüz. Bizim hikâyemiz Anadolu'dan Avrupa'ya uzanan, zorlu ama kutlu bir yolculuğun hikâyesidir. Çocukluğumuz, gençliğimiz, anılarımız, hayallerimiz iki ülke arasında gidip gelen bir bavulun içinden çıkmadı mı zaten? O bavulun içinde hem memleket kokusu hem yeni vatanın umudu yok muydu? Biz biliriz, biz halden anlarız; çünkü hem göçenlerin hem de ev sahiplerinin yani yerlilerin hikâyesini en derinden yaşamış bir nesiliz. Şimdi görevimiz, o köprüyü sağlamlaştırmak, hem Anayurt Türkiye'ye hem Yeni Vatan Almanya'ya fayda sağlamaktır.

Ama kriz sadece devletlerin omuzlarında değildir. Kriz en çok aileyi vurur. Pazarda, mutfakta, kira sözleşmesinde kendini gösterir. İnsanlar daire bulamıyor, ev alamıyor, şirketler yatırım yapamıyor, gençler geleceğe güvenle bakamıyor. Bu tablo, sadece makro ekonomi değil, hepimizin hayatıdır. O yüzden bugün belki de en büyük cesaret, ayağını yorganına göre uzatmak, borçtan uzak durmak, sahip olduklarını korumak ve kendine yatırım yapmaktır. Çünkü yarının iş dünyasında bugünün mesleklerinin önemli bir kısmı olmayacak. Yeni beceri öğrenen, yeni fırsatların kapısını çalan, ayakta kalacak.



SERDAR DURAN
Regensburg Haber

Ve unutmamak lazım: Her kriz aynı zamanda bir doğum sancısıdır. 2008'de finans sistemi çökerken, bugün hayatımızı değiştiren yeni teknoloji şirketleri doğdu. Bugün de benzer bir dönemeçteyiz. Yeşil enerji, bakım sektörü, yapay zekâ ve dijitalleşme önümüzdeki yılların yeni yollarını açacak. Bu alanlara cesaretle adım atarsak, krizi fırsata çevirecek.

Sevgili okurlar, dünya ekonomisi sallanıyor. Amerika kapılarını kapatıyor, Çin yeni yollar açıyor, BRICS genişliyor. Avrupa bocalıyor. Almanya yaşanıyor, göçe muhtaç ama göçle kavgalı. Türkiye pahalı, genç nüfusuyla umutlu ama beyin göçüyle yarı. Ve biz, iki ülke arasında köprü olan diaspora, tam ortadayız.

Hindistan'da Alman Bakan'ın "Willkommenskultur" çağrısı aslında Almanya'nın içindeki büyük çelişkinin dışa vurumudur. Misafirperverlik mi? Biz misafir değiliz. Biz bu topraklarda artık ev sahibiyiz. Ev sahibi, misafire nasıl davranacağını bilir. O hâlde bize düşen, bu yeni evimize sahip çıkmaktır. Biliniz ki, "Sahipsiz vatanın batması haktır; sen sahip çıkarsan, bu vatan batmayacaktır." Mehmet Akif'in bu sözü, Anadolu içindi, bugün yaşadığımız Yeni Vatan Almanya için de geçerlidir.

Bütün bu tablo bize tek bir şey söylüyor: Zor zamanlar bizi bekliyor. Vaziyet alın. Burası karışacak. Ama korkmayın. İnançla, azimle ve haki-katle yol alanlar bu fırtınadan kudretli çıkacak. Çünkü kim köprü kurarsa, o kazanacak. Kim değerlerine sahip çıkarsa, o güçlü kalacak.

Mardinli iş insanı Bad Abbach'ı yönetmeye talip oldu



© Privat

Mardinli bir gurbetçi ailenin çocuğu olarak Auerbach'ta (Amberg-Sulzbach) doğan 50 yaşındaki başarılı iş insanı Gökhan Altıncık, siyasete büyük adımlarla giriş yapma hedefinde. 2012 yılından beri yaşadığı Kelheim'in 13 bin nüfuslu kasabası Bad Abbach için Mart 2026'da yapılacak seçimlerde bağımsız belediye başkan adayı olan Altıncık, Regensburg'da uzun yıllardır sürdürdüğü girişimcilik başarısını, Bad Abbach'da siyaseti yaşamına da yansıtmak istiyor.

Hasta insanların bakımı için sunduğu acil servis hizmetlerine ek olarak, belediyenin acil ihtiyaçlarına da el atmayı hedefliyor. Türk kökenli insanların az yaşadığı bu beldeden bağımsız aday olan Gökhan Altıncık'ın dinamik kişiliği ve yardımseverliği sayesinde mevcut CSU'lu Belediye Başkanı Dr. Benedikt Grünewald'i yaklaşan seçimlerde zorlaması bekleniyor.

2023 Kahramanmaraş depreminde seferber oldu

Gökhan Altıncık, Regensburg'da yalnızca iş dünyasındaki başarılarıyla değil, gönüllü çalışmaları ve yardımlaşma konusundaki özveriyle de öne çıkıyor. „Rengschburger Herzen“ gibi

Regensburg'un önemli yardım derneğine cömertçe katkıda bulunan, Doğu Bavyera'daki ihtiyaç sahiplerine yönelik kampanyalarda aktif rol üstlenen Altıncık'ın faaliyetleri, yerelin ötesinde uluslararası alanda da kendini gösteriyor. Rusya'nın saldırısına uğrayan Ukrayna için yardım konvoyları göndermesinin yanı sıra, Türkiye'nin güneydoğusunda büyük yıkıma sebep olan 2023 Kahramanmaraş depreminde de büyük bir dayanışma örneği sergiledi. Hatay/Kırıkhan bölgesindeki depremzedeler için çadırlardan sobalara, battaniyelerden yiyeceklere kadar önemli boyutlarda yardım malzemesi ve bağış topladı.

„Bad Abbach'ın geleceği için“

Çeşitli şirketleriyle yüzlerce kişiye iş imkanı sağlayan Altıncık, iş dünyasındaki deneyimini yerel siyasete aktarmak istiyor. Siyasete girme motivasyonunu şu sözlerle açıklıyor: „Bad Abbach ağır borç yükü altında ve cazibesini kaybediyor. İşletmeler zor durumda, bölge sakinleri için çok az sosyal alan var. İşte tam da bu noktada devreye girmek istiyorum.“

Özellikle halk arasında büyük gündem olan ve kapanma tehlikesiyle karşı karşıya bulunan ünlü Kaiser-Therme

kaplıcasının yaşatılması konusunda kararlı. Ayrıca, Bad Abbach'ta eksikliği hissedilen kapalı ve açık yüzme havuzlarının inşa edilmesini de öncelikleri arasında görüyor. Bağımsız adaylığının bir dezavantaj oluşturmadığına inanan Altıncık, „Yerel siyasette önemli olan partiler değil, halkla kurulan bağdır. Bad Abbach'ın yaşam kalitesini yükseltmek istiyorum.“ yorumunda bulunuyor.

Göçmen kökenine rağmen, Altıncık'ın topluma uyumu dikkat çekiyor; bir Bavyeralı gibi Bavyeraca konuşabiliyor, gönüllü faaliyetlerde ön saflarda yer alıyor, halkın gündemindeki sorunlara ilgiyle yaklaşıyor. Siyasette yeni olmasına aldırış etmeyen Altıncık, belediye yönetimine yeni bir soluk getireceği sözü veriyor: „Bad Abbach gerilemeye devam etmemeli. Ekonomiye gözetin, yaşam kalitesini arttıran bir yönetime ihtiyacımız var.“

Belediye Başkanı olup olmayacağı Mart 2026'daki halkın oylarıyla yerel seçimlerde belli olacak. Ancak kesin olan şu ki, Gökhan Altıncık adaylığıyla Tuna Nehri kıyısındaki son yılların durgun kaplıca kasabasına şimdiden heyecan katmış durumda.

Gökhan Altıncık

Sizin 2026 Belediye Başkanınız

Abbach bunu daha iyi yapar!



Wir greifen neu an. Mit Mut & Leidenschaft. Für Euch.

Jetzt Tickets sichern
unter ssv-jahnshop.de



*Mia spuin
fia eich*